

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg  
Quartalpreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die post. Postanstalten 1 Zhlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N<sup>o</sup> 158.

Halle, Freitag den 10. Juli  
Mit Beilagen.

1874.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, d. 8. Juli. Der bisherige Statthalter von Triest, Frhr. v. Ceschi a Santa Croce ist auf seine eigene Bitte aus Gesundheitsrücksichten unter Verleihung der Würde als Geheimer Rath in den Ruhestand versetzt worden. Der bisherige Landespräsident der Bukowina, Frhr. Pino v. Friedenthal, wurde zum Statthalter im Küstenlande, der Hofrath Mesani in Triest zum Landespräsidenten in Csernowitz und der Statthaltereirath in Mähren, Widmann, zum Leiter der Landesregierung in Laibach ernannt.

**Wesib**, d. 8. Juli. Die Deakpartei hat in ihrer Fraktionsversammlung den als Beschluß formulirten Wunsch ausgedrückt, der Unterrichtsminister Tresort möge seinen Ministerposten nicht aufgeben und zugleich demselben ein förmliches Vertrauensvotum erteilt. Die Deakpartei hat sich ferner einstimmig für die Vorlagen über die rumänischen Eisenbahnanstöße ausgesprochen, nachdem Schyzy dieselben auf das Angelegentlichste empfohlen hatte. Der Klub der Linken hat erklärt, daß er den Eisenbahnvorlagen nicht zustimmen werde.

**Madrid**, d. 7. Juli. Der Gesandte beim päpstlichen Stuhle Lorenzana wird morgen nach Rom abreisen. — Zabala hat eine Verstärkung von 14 Bataillonen Kerntruppen erhalten. Man erwartet demnächst einen neuen Zusammenstoß.

**New-York**, d. 8. Juli. Zum Schutze der Ansiedler in den Grenzgebieten sind Truppen abgeschickt worden, da die Cheyennes, die Komantschen und die Kioways in einer Gesammtstärke von etwa 3000 Köpfen die Ansiedelungen mit einem Einfall bedrohen.

## Aus der französischen Nationalversammlung.

**Verfaillies**, d. 8. Juli. (Tel.) Nationalversammlung. Lucien Brun erhält das Wort und begründet seine Interpellation, indem er darauf hinweist, daß die „Union“ lediglich wegen Veröffentlichung des vom Grafen Chambord erlassenen Manifestes suspendirt worden sei. Nebner verliest das gedachte Manifest und führt aus, daß in demselben nichts enthalten sei, was die wesentliche Natur der dem Marschall-Präsidenten verliehenen Machtbefugnisse irgendwie in Frage stelle. Der Interpellant weist ferner auf die unbeaufsichtigte Publikation des Manifestes des kaiserlichen Prinzen hin und betont besonders, daß, da bisher eine definitive Regierungsform noch nicht konstituirte sei, auch der Graf von Chambord das Recht haben müsse, zur Nation zu reden. Sodann ergreift der Minister des Innern, de Fourtou, das Wort, welcher hervorhebt, daß das Gesetz vom 20. November 1873 als unänderlich zu betrachten sei. Der Minister erinnert ferner an die Maßregeln, welche von dem Ministerium sowohl gegen die Radikalen als auch gegen die Bonapartisten ergriffen worden seien und bezeichnet es als den festen Entschluß der Regierung, die Nachvollkommenheit des Präsidenten Mac Mahon gegen Angriffe jeglicher Art sicher zu stellen. Von mehreren Seiten werden Anträge auf Uebergang zur Tagesordnung gestellt, und zwar von Ernoul und Chesnelong namens der Legitimisten, von Kerbel namens der Rechten, von Paris namens des rechten Centrums, von Albert Grévy namens der Linken. Der Vizepräsident des Ministeriums und Kriegsminister erklärt darauf, daß die Regierung der vom Deputirten Paris vorgeschlagenen Tagesordnung zustimme, welche folgendermaßen lautet: Die Nationalversammlung beschließt, die dem Marschall Mac Mahon, Präsidenten der Republik, auf 7 Jahre anvertrauten Nachvollkommenheiten energisch aufrecht zu erhalten, indem sie sich vorbehält, die konstitutionellen Befugnisse einer Prüfung zu unterziehen und geht zur Tagesordnung über. Nachdem ein weiterer Antrag auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung zurückgezogen war,

beschließt die Versammlung über folgende von dem Interpellanten Lucien Brun beantragte motivirte Tagesordnung: „Die Nationalversammlung scheidet davon ab, über das Gesetz vom 20. November 1873 in eine Diskussion einzutreten, spricht aber über die von der Regierung verfügte Maßregel der Suspension des Journals „Union“ ihr Bedauern aus“, zuerst abzustimmen. Die von Lucien Brun beantragte Tagesordnung wird mit 379 gegen 80 Stimmen verworfen, ebenso die von Paris vorgeschlagene, welche die Regierung genehmigt hatte, mit 365 gegen 330 Stimmen.

## NLC. Der Feldzug des Ultramontanismus gegen die bairische Regierung

ist zu Ende gegangen, ohne daß es den Angreifern gelungen wäre, ihre anfängliche Niederlage wieder wett zu machen. Im Gegentheil, Schritt für Schritt sind ihre neue Niederlagen gefolgt. Norddeutsche Blätter haben diesen Feldzug als „Gründabstufung“, die Zusammensetzung der Bairischen Abgeordnetenversammlung aus zwei fast ganz genau gleichen Hälften, nicht gehoben sei. Nicht selten haben wir auch in den jüngsten Tagen die ungebildige Klage gehört, daß von Seiten der Regierung und der Liberalen die Situation nicht ausgenutzt werde, um einen entscheidenden Schritt zu thun. Uns dünkt das, soweit sich die Dinge aus der Ferne beurtheilen lassen, eine feltame Zumuthung an die politische Klugheit der reichsfreundlichen Männer in Baiern. Wir begreifen vielmehr, daß sie mit den erreichten Resultaten durchaus zufrieden sind, und wir sind überzeugt, daß die Liberalen in Baiern Angesichts der in der Bevölkerung des Königreichs vorhandenen Strömungen überhaupt nicht vernünftiger handeln können, als wenn sie die „Patrioten“ sich lediglich selbst abwärtschaffen lassen. Und dazu sind die Letzteren auf dem besten Wege. Seit der Theilnahme des Königs an der diesjährigen Frohnleichnamfeier haben sie in allen ihren Organen verkündet, nun sei es ja klar, daß der Landesherr auf ihrer Seite stehe, und die Wählerchaft hat mit aller Bestimmtheit annehmen müssen, daß es nur eines ernstern Anlaufs ihrer Abgeordneten bedürfen werde, um den Monarchen das verhasste Ministerium entlassen zu sehen. Es scheint fogar, daß die parlamentarischen Führer der Patriotenpartei selbst diese extravaganter Hoffnung gehegt haben; wenigstens war ihr Appell an den königlichen Herrn deutlich und zuversichtlich genug. König Ludwig hat dieser Hoffnung nicht allein nicht entsprochen, nach einer Anzahl unwiderruflicher Gerüchte hat er sogar seine entschiedenste Mißbilligung über das Vorgehen der „Patrioten“ kundgegeben. Das ist der eine schwere Schlag für die ultramontane Partei. Der andere ist die Spaltung in ihren eigenen Reihen. Schon nach dem ersten, vom Zaune gebrochenen Mißtrauensvotum gegen Hrn. v. Luz war der innere Riß nur noch nothdürftig überbrückt; das Organ der Extremen, das „Baterland“, trug kein Bedenken, seinen Freunden unablässig zu raten, die Launen sammt und sonders „aufs Pflaster zu werfen.“ Schließlich trat dann noch in der Debatte über den Militäretat, durch die von dem Abg. Freitag im Namen eines Theils der „Patrioten“ gegen die cynischen Bemerkungen des ultraklerikalen Abg. Mahr über den Fahneneid eingeleitete Verwahrung, die Spaltung ganz unverhüllt zu Tage. Fortan ist die „patriotische Partei“ — einerlei, ob das offiziell geschieht oder nicht — aufgelöst; an ihre Stelle tritt eine demagogisch-ultramontane und eine in erster Linie bairisch-partikularistische Fraktion. Ob dieser Läuterungsprozeß auf die fernere Gestaltung des gegenwärtigen Landtags noch von Bedeutung sein wird, mag dahin gestellt bleiben. Bei den Neuwahlen aber wird die Erinnerung an das klägliche Fiasco

der Patriotenpartei und die gestörte Einheitlichkeit der reichsfeindlichen Agitation ohne Zweifel ins Gewicht fallen.

### Deutschland.

**Berlin, d. 8. Juli.** Se. Majestät der König haben geruht: Den Kreisgerichts-Rath Kramer in Quelinburg zum Direktor des Kreisgerichts in Worbis zu ernennen; dem Steuer-Einnehmer Hülf: Busch zu Heiligenstadt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Studiosus der Mathematik Ditto Buchschak zu Berlin, dem Mühlenbauer Ferdinand Wegener zu Friedeberg N.-M., dem Fabrikarbeiter Johann Noll zu Stähm im Kreise M.-Glabach und dem Kutscher Carl August Losh zu Königsberg i. Pr. die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Dem Domänen-Pächter Ober-Amtmann Lüttich zu Eittichenbach ist der Charakter als Amtsrath verliehen.

Se. Majestät der Kaiser hat durch Allerhöchste Ordre d. d. Neuwied, den 1. Juli 1874 den Prinzen Friedrich der Niederlande, General der Infanterie und Chef des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15, zum General-Dorsten von der Infanterie mit dem Range eines General-Feldmarschalls und mit der Anciennetät vom 1. Januar 1873 ernannt, gleichzeitig auch ihm die Berechtigung zum Tragen der Uniform des 2. Garde-Regiments zu Fuß, unter Führung à la suite desselben, ertheilt.

Am 16. Juli cr. werden in Gonnern und Belgern, Regierungsbezirk Merseburg, in Schneidlingen und Altenweddingen, Regierungsbezirk Magdeburg, Kaiserliche Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

Die Abreise des Kaisers von Bad Ems erfolgte am Montag, 4 Uhr Nachmittags. Der Abschied von Seiten des zahlreich versammelten Badepublikums war ein besonders herzlich und brach dasselbe, als der Kaiser in den Bahnhof einfuhr, in tausendstimmige Hochs aus. Der Kaiser grüßte rechts und links auf's Huldvollste. Im Wartesaal brachte eine große Anzahl distinguirter Damen ihre besonderen Huldigungen dar und überreichten reiche Blumen-Bouquets, unter denen einige mit des Kaisers Lieblingsblumen, den Kornblumen. Der Geh. Sanitätsrath Dr. Orth hier, des Kaisers Badearzt, erstreute sich einer ganz besonders huldvollen Begrüßung des Kaisers; indem dieser ihm dankte und sagte: Ich hoffe gesund zu bleiben, damit ich nicht wieder zur Kur herzukommen brauche. In der That sah der hohe Herr sehr gut aus. Außer den üblichen Geltegeschenken an Gens'darmen ic. erhaltene Stationsverwalter Sassenheimer und Hausinspektor Müller Brillantringe, und Brunneninspektor Blum goldene, mit Perlen besetzte Hemdenknöpfe.

Die „Provinzial-Correspondenz“ bringt unter der Ueberschrift: „Neue Wirren in Frankreich“ eine Uebersicht der letzten Ereignisse in Frankreich und bemerkt am Schluß: „Es ist heute nicht mehr daran zu denken, daß sich, wie es im November vorigen Jahres möglich erschien, eine Mehrheit für die Wiederberufung des bourbonischen Königs-Hawkes II. der Nationalversammlung finden sollte, — das damalige Zustand der Nationalversammlung sinden sollte, — das damalige Zustand hat die vorherige Einigung und Kraft der monarchischen Parteien unwiederbringlich vernichtet. Der Präsident Mac Mahon kann sich, auch

wenn er es entschieden wollte, nicht mehr wie früher bloß zum Werkzeug der Beschlüsse der conservativen Mehrheit machen, aus dem einfachen Grunde, weil eine solche Mehrheit nicht mehr existirt. Ebenso wenig ist aber abzusehen, wie sich in der jetzigen Nationalversammlung irgend eine andere feste und dauernde Mehrheit mit gemeinsamer politischer Zielpunkt bilden könnte. Der Präsident Mac Mahon scheint unter diesen Umständen entschlossen, die ihm persönlich auf sieben Jahre übertragene Regierungsgewalt als den einzig festen Punkt in der allgemeinen Verwirrung allen Parteibestrebungen gegenüber zu wahren. In solchem Sinne ist seine Regierung auch gegen die neuen legitimistischen Kundgebungen eingeschritten. Die hierdurch hervorgerufene Erregung wird in den nächsten Tagen zu neuen Kämpfen und vermuthlich zu neuen Parteiverbindungen innerhalb der Nationalversammlung führen. In thatsächlichen Entscheidungen wird es jedoch für jetzt schwerlich kommen, da die eigentlichen Entscheidungen kaum von dieser Nationalversammlung ausgehen werden; diejenigen Parteien aber, zwischen denen die entscheidenden Kämpfe schließlich zu erwarten sind, es jetzt noch nicht an der Zeit halten dürften, zur unmittelbaren Verwirklichung ihrer Pläne zu schreiten.“

Gestern, den 7. d. Mts., hat Freiherr v. Werther sen. B. glaubigungs-schreiben als Botschafter des Deutschen Reichs in feierlicher Audienz Seiner Majestät dem Sultan überreicht.

S. M. S. „Arcana“ ist am 3. d. Mts. in Nagasaki eingetroffen. An Bord Alles wohl.

**DN. Berlin, d. 8. Juli.** Vor einiger Zeit wurde mitgetheilt, daß der Oberkirchenrath sich mit einer Eingabe an das Kultusministerium gewandt habe, in welcher er wegen Ueberbürdung der Geistlichen mit Nebengeschäften, für welche ihnen keine Remuneration zu Theil werde, vorstellig wurde, und um Abstellung oder doch Abminderung dieses Uebelstandes ersuchte. Welcher Art diese Nebengeschäfte sind, geht unter Anderm aus der Aufschrift eines neumärkischen Geistlichen an die „Post“ hervor, in welcher es heißt, daß bei Trauungen und Taufakten dem Geistlichen die Verpflichtung obliege, sogenannte Hebeamenerstützungen von den jungen Eheleuten resp. den jungen Eltern einzuziehen. Man habe geglaubt, daß in Folge des neuen Civilstandsgesetzes diese Verpflichtung in Wegfall kommen werde, allein der Minister habe dies verneint und der Oberkirchenrath die Anweisung ertheilt, jene Gelder weiter zu erheben. Der Geistliche, welcher über die Angelegenheit berichtet, meint, daß es unter diesen Umständen den Anschein gewinne, als lege der Staat eine Prämie auf die Verschmäherung der kirchlichen Ceremonien und Sacramente, was doch wohl nicht beabsichtigt sei und daß jene Abgaben, falls sie nur bei der kirchlichen Trauung und Taufe erhoben werden sollten, dem sparsamen Landmann leicht ein Dorn im Auge würden. — Diese Bemerkungen enthalten manches Richtige und es ist wohl nur den Schwierigkeiten, welche das Uebergangsstadium mit sich bringt, zu danken, daß die Verpflichtung zur Einziehung jener im Namen des Staats erhobenen Abgabe nicht auch jetzt schon den staatlichen Organen zur gleichmäßigen Anwendung in allen Fällen übertragen wird.

Der von den spanischen Karlisten erschossene deutsche Hauptmann Schmidt war ein von seinen Kameraden hochgeschätzter und sehr

### Das Mausoleum der gnädigen Frau.

Novelle von Max Alt.

(Fortsetzung.)

„Warum sollte ich nicht ein paar Monat reisen? . . .“ fuhr Herr v. Damkow in seiner Erzählung fort, „es war durchaus nichts dabei. . . im Gegentheil, es fing an, auf Grinde recht herzlich langweilig zu werden. . . aber weshalb verließte er mich . . . ohne Grund. . . wie er jene alte Frau verließ hatte? — Ich war gereizt, und konnte es mir nicht fragen, ihn zu bitten, daß er den Bau recht beschleunigen möge, . . . damit ich . . . unter Umständen im Stande sei, . . . mich von seinen erdrückenden Freundlichkeiten zu erholen. — Mein armes, kleines Weib hing schluchzend an meinem Halse, und erklärte, daß sie mich keine Stunde verlassen, . . . daß sie mitreisen würde, . . . und ich in überzeugt, . . . sie war schwach genug zu glauben, daß dieser Entschluß den Baron erweichen würde. — Sie kannte ihn nicht wie ich, . . . er zuckte einfach die Achseln, . . . und wir reisten! — Als wir zurückkehrten, nachdem wir noch längere Besuche bei Verwandten gemacht hatten, — war das Haus an der Berglehne fertig, und er schenkte es vollständig ausmüblt meiner Frau, mit der Bedingung, daß es bei seinem Tode, wenn sie noch am Leben sei, mit all seinen Zugehörigkeiten an Frau v. Barbeck übergehen solle, welche in dem fortdauernden Streit in sanfter Art . . . auf seine Seite sich neigte!

„Und so leben wir“, schloß er seine Erzählung; — „essen Sonntags auf dem Schloß, besuchen es zuweilen des Abends, . . . und nehmen bei besonderen Festlichkeiten unsern Platz an der Seite des Thrones ein! — Wenn mich aber irgend Jemand sprechen will, . . . in Geschäftsangelegenheiten, . . . und mit freudigem Hossen an die Thüren des Schloßes pocht, . . . dann sagen sie ihm einfach: „Herr v. Damkow wohnt dort oben, links, . . . in dem weißen Hause am Berge“, — und schließen ihm die Thüre vor der Nase! — Und das ist Alles, . . . was ich selbst von der Geschichte Ihres Freundes Damkow weiß; — ich hoffe, es wird Ihnen genügen, um sich ein Urtheil zu bilden, und die letzte Unklarheit verjagen, welche noch über diesem und jenem Zuge für Sie schweben mochte! . . . und nun seien Sie liebenswürdig und begleiten mich zum Dank für dieses aufopfernde Bekenntniß einer

schönen Seele in die Stadt, . . . wohin mich . . . Geschäftsangelegenheiten rufen!“

Ich konnte dem Baron von Grönitz in den ersten Tagen meinen Besuch nicht machen, und mußte mich deshalb begnügen, meine Karte hinunterzuschicken, was meine junge Wirthin als eine Freundlichkeit von mir erbeten hatte. — Er befand sich augenblicklich nicht wohl, und mußte jede Aufregung vermeiden, da seine Krankheit in einer andauernden Schlaflosigkeit bestand, die ihn derart ermattete, daß nur die größte Ruhe ein Herantreten größerer Gefahr verhindern konnte. Ungebuldig sah ich seiner Genesung entgegen, denn ich war auf's Höchste gespannt, ihn zu sehen, um unparteilich entscheiden zu können, welches von seinen beiden Gesichtern ich ihm lassen sollte? — Das, . . . welches aus dem Pinself des Herrn v. Damkow geflossen, ihn als den kleinen Mann mit den zitternden Händen darstellte, . . . der nichts liebte, als sein Geld? — oder das andere, — welches von seiner Nichte ebauchert, durch unzählige, von den verschiedenartigsten Händen hinzugefügte Züge vervollständigt, . . . in so wesentlich verschiedener Art einen Edelmann zeigte, . . . der gern und willig den Grundfag des „noblesse oblige“ anerkannte nach allen Richtungen.

Ich kann nicht leugnen, daß ich, so unbetheilt ich war, mich dennoch versucht fühlte, in sanfter Art, wie es Herr v. Damkow nannte, auf die Seite seiner Gegenpartei zu neigen. — Dann verbrachte ich wohl einen Tag ausschließlich in der Gesellschaft meines Gastfreundes, allein seinem Einfluß hinzugeben, und sicher konnte ich unter allen Umständen sein, daß das Bild des wohlwollenden Edelmannes sich unmerklich fast vermischt, um nach und nach sich von Neuem in das häßliche Antlitz des Geizhalses zu verwandeln, — so sicher zeichnete Herr v. Damkow dessen Züge, und so sehr wußte er mich zu überzeugen, daß diese korrekten, scharfen Konturen der Natur und somit auch der Ähnlichkeit nicht entbehren konnten.

So war meine Erwartung auf's Höchste gestiegen, und ich freute mich außerordentlich, als der alte Krause uns eines Mittags bei Tisch überraschte, indem er die Botschaft brachte, daß der Baron vortrefflich geschlafen habe, und daß er die Herrschaften bitten lasse, heut Abend den Thee mit ihm einzunehmen. — Der alte Diener schloß seine Bestellung mit einer, einem Halbkreis beschreibenden Verbeugung, die über das junge Ehepaar langsam hinwegleitend, bei mir mit einem so deutlichen Acc. nt schloß, — daß er mich augenblicklich gewonnen hatte, wenn dies über-

intelligenter hervorra Berichte Zeitung Kennntni schen W Revolut seiner irrthüm N

daß n nitiven vorhand German in Stell Candida aussicht als ob In der bequem für not der geg werden Mannes gewünscht rung v. d. h. b. er erwartet für ihn er befar komnt weigern Hoffnun weitere

n nächst 3 und Rathhar schüßern mähndern zur Be an der zur Reg Hr. A als drin des Luc Hof, C Referat erörtert

haupt n werden!

ich „H unter, Die m überba großen in eine in dies friedlich genügen als me

der Leg mer be

seiner kafen Theil und k Geschl

drin f

nicht, Alte, und i das E junge er no habe.

intelligenter Offizier. Er fand im letzten Kriege Gelegenheit sich in hervorragender Weise auszuzeichnen und übernahm vor einiger Zeit die Berichterstattung vom spanischen Kriegsschauplatz für einige deutsche Zeitungen, weil ihm daran gelegen war, Spanien genau kennen zu lernen, die spanische Sprache sich anzueignen und seine militärischen Kenntnisse zu erweitern. Wir würden nach Beendigung der spanischen Wirren aus der Feder Schmid's ein größeres Werk über den Revolutionskrieg erhalten haben. Diplomatische Interventionen wegen seiner Erfassung sind nicht möglich. Er wurde, wenn auch ganz irrtümlich, als Spion gefangen genommen und als solcher hingerichtet.

N.L.C. Berlin, d. 8. Juli. Aus Baden kommt die Nachricht, daß neuerdings Aussicht auf das endliche Zustandekommen einer definitiven Wiederbesetzung des Freiburger Erzbischofsstuhls vorhanden sei. Derselbe wird bekanntlich seit dem Tode des Erzbischofs Herrmann v. Bisci durch den stark ultramontanen Weibischhof Kübel in Stellvertretung verwaltet und es hatte, da das Domkapitel seine Kandidatenlisten immer auf's Neue abfichtlich aus der Regierung vor aussichtlich nicht genehmen Personen zusammenstellte, fast den Anschein, als ob dieses Provisorium eine unabsehbare Dauer annehmen sollte. In der neuesten Kandidatenliste jedoch haben sich die Herren zu Namen bequemt, von denen die Babilische Regierung keinen einzigen zu streichen für nothwendig gehalten hat, und es gilt als wahrscheinlich, daß der gegenwärtige Bischof von Speier, Dr. v. Haneberg, gewählt werden wird. Dr. v. Haneberg steht in dem Rufe eines gemäßigten Mannes. Der Umstand, daß von Carlsruhe aus seine Wahl speciell gewünscht worden sein soll, läßt annehmen, daß die Babilische Regierung von ihm die Beilegung des dortigen kirchenpolitischen Conflicts, d. h. die Anerkennung der betreffenden vom Staate erlassenen Gesetze erwartet. Entspricht Herr v. Haneberg dieser Erwartung, so bleibt für ihn auch kein Grund, den preussischen Kirchengesetzen, mit welchen er bekanntlich in den Hohenzollernschen Fürstentümern in Verührung kommt, die Anerkennung, wie es Herr Kübel bisher gethan, zu verweigern. Wir wollen hiermit keineswegs irgend welche optimistische Hoffnungen ausgesprochen haben; jedenfalls aber daß man auf die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit sehr gespannt sein.

### Galle, den 9. Juli.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden zunächst 340 Thlr. zur Pflasterung des Platzes zwischen Leipziger Straße und Martinsgasse; 370 Thlr. zur Umdeckung des Ziegeldaches auf dem Rathhausgebäude; 180 Thlr. für Anschaffung von emailirten Straßenschilbern; 225 Thlr. zur Anlage von 4 Einfallöffnungen an der Einmündung des kleinen Sandbergs in die Leipziger Straße; 200 Thlr. zur Beseitigung der Rinnseine und zur Anlage von Einfallöffnungen an der Mündung der Blücherstraße in die Königsstraße; 190 Thlr. zur Regulirung und Pflasterung des Eingangs der Langengasse, wobei Dr. Nebert die Kanalisation und Pflasterung der ganzen Langengasse als dringend nothwendig erklärt; endlich 4000 Thlr. zur Fortführung des Ludenkanals durch das landwirthschaftliche Institut zum grünen Hof, Ecke der Grünstraße und Magdeburger Chaussee nach ausführlichem Referat des Hrn. Zimmermeister Helm bewilligt. Bei letzterem Posten erörterte Hr. Commerzienrath Riebeck die Nothwendigkeit, die industri-

ellen Institute, wie Brauereien, Stärkefabriken etc., zur Desinfection ihrer Abflüsse zu verpflichten und Hr. Justiz-Rath v. Radecke wies auf die Beitragspflicht der Universität aus ihren neu zu erbauenden Lokalen hin. Die obigen Kosten sollen aus den Fonds des Baucrats gedeckt und die Arbeiten größtentheils in öffentlicher Submission vergeben werden. Die Versammlung bewilligt ferner auf Antrag des Referenten Hrn. Steinhauf zu Bauausführungen in der Neumarktschule 85 Thlr., in der Glaucha'schen Schule 45 Thlr., in der Bürgerfabrikschule 200 Thlr., in der Volksschule 526 Thlr. Dagegen wurde die Genehmigung von 500 Thlr. für Reparatur des Volksschulsaales von der Commission nicht befürwortet, da sie erst die Entscheidung darüber haben wollte, ob nicht aus dem Saal Schulklassen hergerichtet werden sollen. In letzterer Beziehung hat sich die Schulcommission, wie Hr. Demuth berichtete, bereits dahin ausgesprochen, daß es sich nicht empfehle aus dem Saale 12 Klassen zu schaffen und demnach noch ca. 700 Schüler in der Volksschule zu concentriren, vielmehr müsse bald an die Erbauung einer zweiten Volksschule, vielleicht in der Halle, gedacht werden. Hr. von Radecke empfiehlt die 500 Thlr. zu bewilligen, da der Fonds aus der Vermietung des Volksschulsaales 900 Thlr. betrage und, wie der Hr. Stadtbaurath Driesemann ausführt ein neuer Anstrich etc. bringen nothwendig ist. Dem Vorschlag des Hrn. Director Schrad er Eichenbohen an Stelle der Granitplatten pflichtet der Stadtbaurath nicht bei. Nachdem noch Hr. Commerzienrath Riebeck und Justizrath Fritsch die Erhaltung des Volksschulsaales dringend befürwortet, werden auch die 500 Thlr. aus dem Saalfonds fast einstimmig bewilligt. Auch diese Bauten sollen in freier Submission vergeben werden. Die Versammlung genehmigt ferner einen Vertrag mit Wesen hinsichtlich der Benutzung des Wasserwerks.

Hr. Reg.-Rath Gneiß berichtet hierauf, daß die betr. Kommission sich mit Verlegung des Stadtverordneten-Sitzungssaales in das 2. Stock des Waagegebäudes einverstanden erklärt habe und die Bewilligung der hieraus entstehenden Mehrkosten von 650 Thlr. beantrage. Hr. Bethcke empfiehlt diesen Antrag mit dem Zusatz, den Saal in angemessener Höhe herzustellen, ebenso Hr. Commerzienrath Riebeck, welcher die Unannehmlichkeiten und die Ungesundheit des unteren Saales drastisch schildert. Dagegen empfiehlt Hr. Kyriß den unteren Saal. Der Stadtbaurath schlägt die Kosten der Erhöhung um 1/2 Fuß in der Mitte durch Anbringung von Hängewerk auf ca. 900 Thlr. an. Hr. Bethcke hält seinen Antrag aufrecht, da die Länge von 63 Fuß gegen die Höhe von 13 Fuß zu sehr absteht und der Saal hierdurch einen schlechten Eindruck mache. Auch Hr. Stadtrath Niemeyer erklärt sich für den oberen Saal in Folge der Erhöhung, Hr. Maurermeister Müller dagegen, um die Mehrkosten zu sparen. Die Versammlung bewilligt die Gesamtkosten von 1500 Thaler für den oberen Saal.

### Lotterie.

Bei der am 8. d. angefangenen Ziehung der 1. Klasse 150. Königlich preussischen Klassen-Lotterie sind folgende Gewinne gefallen: 1 Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 72,011; 2 Gewinne von 3000 Thlr. auf Nr. 18,256 und 60,272; 1 Gewinn von 1200 Thlr. auf Nr. 50,823; 3 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 14,683, 83,721 und 83,724 und 3 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 63,288, 80,148 und 90,070.

haupt noch nöthig gewesen wäre. — So sollte ich nun endlich klar werden!

Schon eine halbe Stunde vor der zum Besuch verabredeten Zeit saß ich „fix und fertig“ vor dem Hause, und sah auf Schloß Grünäcker hinunter, in dessen Fenstern das Abendlicht gelblich aufzuleuchten begann. Die mächtigen Baumruppen warfen lange Schatten über den goldig überhauchten Rasen hin, und das von der Zeit gedräunte Ziegeldach des großen alten Hauses leuchtete unter dem moosigen Hauch, der es überzog, in einem überaus warmen gesättigten Localton hervor. — Es war mir in diesem Augenblick unverfäglich als je, warum nicht drei Leute friedlich in diesem Paradiese leben sollten, das selbst dem Anspruchsvollsten genügen mußte, — und ich war noch mit diesem Gedanken beschäftigt, als meine junge Wirthin, ebenfalls geküßt, in die Thür trat.

„Und Ihr Gatte?“ sagte ich, mich erhebend.  
„Ist noch nicht fertig, — das wissen Sie ja, . . . er ist immer der Letzte!“  
„Es ist die alte Geschichte“, rief der Angeklagte aus seinem Zimmer heraus, das zur ebenen Erde lag und dessen Fenster offen stand, — „es ist die alte Geschichte, — ich habe keine Stiefel! . . . ich habe keine Stiefel!“

Wir saßen uns lachend an, und ich ging zu ihm hinein, ihn in seiner Noth zu unterstützen. — Er hockte vor dem mächtigen Ausziehkassen eines Spindes, der bis zum Rande mit unzähligen, zum größten Theil noch neuen Erzeugnissen männlicher Schuhmacherkunst gefüllt war, und kramte darin herum, indem er wiederholt ausrief: „Es ist die alte Geschichte, . . . ich habe keine Stiefel!“

„Embarras de richesse“, sagte ich etwas spöttisch.  
„Sie haben gut reden“, . . . brummte er, — „wenn Sie nur drin säßen! . . . Sie sind Alle zu weit, . . . und drücken doch Alle!“  
„Ich werde die ganz alten nehmen, . . . aber nein, das geht nicht, . . . sie sind zu schlecht, . . . obgleich, vielleicht bekäme der Alte, . . . sein Sie nicht böse, . . . ich weiß jetzt, welche ich nehme, und im nächsten Augenblick bin ich fertig!“

Wirklich erschien er nach wenigen Minuten, und obgleich er etwas das Gesicht in der bekannten, ausdrucksvollen Art verzog, nahm ihn die junge Frau dennoch muthig beim Arm, aus Furcht, wie sie sagte, daß er noch einmal umkehren könne, weil er doch nicht die rechten gewählt habe. — Er lachte jetzt selbst mit, während wir den Berg hinabstiegen,

denn es war eine seiner Eigenheiten, diese Komödie eben so oft aufzuführen, als wir uns zum Ausgehen anstifteten. — Aber diese gute Laune hielt nicht lange vor; denn je mehr wir uns dem Gute näherten, je ernster wurde sein Gesicht, und als wir durch das Parkthor traten, aus welchem die Hunde hervorfuhren, um sich mit denen zu begrüßen, die uns begleiteten, — da herrschte ein Zug in ihm vor, den ich bis heute nur vorübergehend bei ihm bemerkt hatte, und der ihn keineswegs verschonte.

Der Baron saß auf der Freitreppe des Schlosses, die von einer großen Marquise überdeckt, zu den Seiten von den prachtvollsten Topfgewächsen abgeschlossen wurde. Er kam uns ein paar Stufen entgegen, und ich habe noch heute nicht das Erstaunen vergessen, das ich bei seinem Anblick empfand, und das mich sprachlos und selbst der banalen Worte unfähig machte, welche der Situation entsprachen.

Wo blieb vor dieser Wirklichkeit selbst das freundschaftliche meiner Bilder? — Welche Zweifel ich auch empfunden, . . . unter allen Umständen hatte ich einen alten Mann zu sehen erwartet, denn ich wußte, daß er die Mitte der Fünfziger schon ein paar Jahr überschritten hatte, — und nun sah ich einen älteren sehr wohl konservirten Herrn vor mir, den jeder Unbefangene wohl für 10 Jahr jünger gehalten haben würde. — Seine Figur neigte allerdings etwas zur Fülle des Alters, aber sie war dennoch nicht ohne Eleganz, und sein leicht gelocktes, dunkles Haar zeigte nur an den Schläfen ein fast unmerkliches silbernes Ahnen des herannahenden Alters. — Er trug jenen vom alten Krause in der Toiletten-Konferenz geschilderten halben Gesellschaftsanzug. Die welchen Falten des schwarzen Sammetjaquetts machten ihn schlanker, als er war, und das blendend weiße Jabot, das mit der Piquette rivalisirte, — der leichte, breitkrempige Sommerhut, welcher auf seinem Haupt saß, — würden ihn noch jünger haben erscheinen lassen, wenn er sich nicht auf einen Stock gestützt hätte, der sein rechtes Bein stützen sollte, in welchem er, wie mir schien, die herannahenden Schmerzen der Sicht fühlte.

(Fortsetzung folgt.)



Beckel  
Ertha  
Petter  
4 Me  
2 Ell  
Hälft  
em Ge  
ne. E  
ue r  
ren G  
refere  
der Ver  
ebhafte  
ur An  
onto be  
ereiche  
zu fest  
aufgest;  
über cui  
des zimo  
verhält  
Lebens  
nbaufst  
notierte  
Pland  
und ver  
r rubig  
der Gat  
sch heut  
u Peru  
der Lebn  
e tulda  
2. Ban  
ntet und  
ere zimo  
lange ge  
und be  
ingen un  
gleichfalls  
1830  
an 100  
v. 500  
0 4  
99 1/2  
v. 10  
Altaun

Hypotheken-Certifikate.		Dte. 73.		3f.	
Ant. Landest. Hyp. Vdr.	5	101 1/2	bj. B		
Hypoth. Certif. (Hübner)	4 1/2				
Ant. V. d. Pr. Hyp. A. B.	5	100 1/2	bj. B		
Ant. V. d. Pr. Hyp. C. B.	5	102 1/2	bj. B		
do. do. III.	5	101	bj. B		
do. do. III.	5	99 1/2	bj. B		
do. do. III.	5	101 1/2	bj. B		
do. do. III.	5	103 1/2	bj. B		
do. do. III.	5	100 1/2	bj. B		
do. do. III.	5	101 1/2	bj. B		
do. do. III.	5	107 1/2	bj. B		
do. do. III.	5	99 1/2	bj. B		
do. do. III.	5	103 1/2	bj. B		
do. do. III.	5	99 1/2	bj. B		
do. do. III.	5	88 1/2	bj. B		
do. do. III.	5	98	bj. B		
do. do. III.	5	102 1/2	bj. B		
<b>Bank-Papiere.</b>					
Aachener Disconto	6 1/4	93 1/2	bj. B		
Amsterdamer Bank	0 7/8	76	bj. B		
Bank f. Rheinl. u. Westf.	0	66	ctm. bj. B		
Bergisch-Märk. Bank	4	81	bj. B		
Berliner Bank	0	74 1/2	bj. B		
do. Bankverein	5 1/2	82 1/2	bj. B		
do. Handelsgesellschaft	6 1/2	117	bj. B		
do. Hyp. B. (Hübner)	17 1/2	124	bj. B		
do. Kaiser. Vbl.	10 1/2	100 1/2	bj. B		
Braunschweiger Bank	9	122 1/2	bj. B		
do. Creditbank	0	67	bj. B		
Breslauer Discontobank	2 1/2	77 1/2	bj. B		
Centralbank für Bauten	5	52 1/2	bj. B		
Essener Creditbank	4	75	bj. B		
Darmstädter Bank	10	145	bj. B		
do. Zettelbank	7 1/2	107 1/2	bj. B		
Deffauer Creditbank. neu	8 1/2	105	bj. B		
do. Landesbank	10 1/2	122 1/2	ctm. bj. B		
Deutsche Bank	4	101 1/2	bj. B		
do. Genossensch.	1	79 1/2	bj. B		
do. Unionbank	1	156 1/2	bj. B		
Disconto-Comm. d.	14	110 1/2	bj. B		
Essener Bank	8 1/2	66	ctm. bj. B		
Eschwegebank v. Schyler	0	82 1/2	bj. B		
Hamburger Bankverein	9	109 1/2	bj. B		
Hannoversche Bank	7 1/2	152	bj. B		
Leipziger Creditanstalt	9 1/4	88 1/2	bj. B		
do. Vereinsbank	0	70 1/2	bj. B		
Magdeburger Bankverein	4 1/2	99 1/2	bj. B		
Reininger Creditbank	5	138	bj. B		
Norddeutsche Bank	10 1/2	92	bj. B		
Nord. Grundcredit	7 1/4	134 1/2	4 3/4	bj. B	
Deff. Creditanstalt	5 1/2	178	bj. B		
Preussische Bank	20	93 1/2	bj. B		
do. Voden. Creditbank	0	121 1/2	bj. B		
do. Centr. Voden. C. B.	9 1/2	81 1/2	bj. B		
Proving-Disconto-Ges.	1	145	bj. B		
Sächsische Bank	12	78	bj. B		
do. Creditbank	0	105 1/2	bj. B		
Schlesischer Bankverein	6	101	bj. B		
Schlesische Bank	8	99	bj. B		
Weimariische Bank	5				
<b>Industrie-Papiere.</b>					
Berliner					
Deutsche Baugesellschaft	0	52	bj. B		
do. Eisenbahn-Bau-G.	0	12 1/2	bj. B		
Franciaer Markt Aktien	8	99 1/2	bj. B		
Böhm. Braubau-Aktien	9	93	bj. B		
Berliner Hochbauerei	8	98	bj. B		
Franciaer Friedrichsbahn	9	94 1/2	bj. B		
Franciaer Königshof	2 1/2	48	bj. B		
Franciaer Aktien Lohol	9 1/4	97 1/2	bj. B		
Union-Brauerei rathsw.	6	71	ctm. bj. B		
Chem. Fabrik Leipsch. Ball	—	26 1/2	bj. B		
Essener Chem. Fabrik	—	21 1/2	bj. B		
Eisenbahn-Aktien	6 1/4	139 1/2	bj. B		
Kochschloffer Zuckerfabrik	—	66	bj. B		
Wsch. Fabrik Schwarzf.	—	150	bj. B		
do. Ferund.	—	77 1/2	bj. B		
do. Egels	—	27 1/2	bj. B		
Nienburger Zuckerfabrik	—	9 1/2	bj. B		
Berliner Omnibus-Ges.	15	135	bj. B		
<b>Audere.</b>					
Anhalt. Masch. Ges.	8	71	bj. B		
Chemnitzer Masch. Fabrik	—	33	bj. B		
do. Werkzeug-Masch. F.	—	81	bj. B		
Erblinischer Papierfabrik	—	50	bj. B		
Et. Gas u. Wasser-Anst.	6	48	bj. B		
Deffauer Gas	13 1/2	170	bj. B		
Glaßiger Zuckerfabrik	9 1/2	82	ctm. bj. B		
Schles. Eisenbahnbedarf	0	38 1/2	bj. B		
Halle'sche Maschinenfabrik	1 1/4	55	bj. B		
Hannov. Masch. Anstalt	—	64 1/2	bj. B		
Harfert Bräudenbau	—	80	bj. B		
Heinrichshall Chem. Fabrik	10	34 1/2	bj. B		
Magdeburger Gas-Ges.	7	100 1/2	bj. B		
do. Fabrik	10	105 1/2	bj. B		
do. Textilfabrik	7	87 1/2	bj. B		
Nordhäuser Tapetenfabrik	5 1/2	77 1/2	bj. B		
Oberesch. Eisenbahnbed.	5	64 1/2	bj. B		
Westpreussische Eisenhütte	0	57 1/2	bj. B		
Zeiser Maschinenfabrik	7 1/2	15	bj. B		
<b>Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.</b>					
Aachener Bergener	20	123	bj. B		
Tschernberg Bergbau	40	286	bj. B		

Bergisch-Märk. Bergw. I		Dte. 73.		3f.	
Bachum Bergw. A.	56	6	65	bj. B	
do. do. B.	54	4	256	bj. B	
do. Gussstahlfabrik	—	4	100	bj. B	
Bonifacius	18	4	96	bj. B	
Borussia Bergwerk	25	4	200	bj. B	
Braunschweiger Kohlen-Entrum	6	4	56	bj. B	
Centrum	12	4	68 1/2	bj. B	
Deutscher Bergw. Verein do. Stahl (St. A.)	—	5	56	bj. B	
do. (St. A.)	—	4	10 1/2	bj. B	
Dortmunder Union	—	4	35 1/2	bj. B	
Durer Kohlenverein	0	4	24 1/2	bj. B	
Eisenkredenz	23	4	114 1/2	bj. B	
Georg-Martin Bergw. V.	—	4	126	bj. B	
Harzener Bergbau-Ges.	—	4	234 1/2	bj. B	
Hibernia	17 1/2	4	66 1/2	bj. B	
Hörder Hüttenverein	—	4	85 1/2	bj. B	
König-Müller Bergw.	—	4	62	bj. B	
Königs- und Laurahütte	—	4	122	bj. B	
König Wilhelm	10	4	54	bj. B	
Lauchhammer	—	4	63	bj. B	
Louise Tiefbau	—	4	67	bj. B	
Magdeburger	37 1/2	4	200 1/2	bj. B	
Marienhütte	8	4	60	bj. B	
Mechenicher	12	4	128 1/2	bj. B	
Menden, Schwerte	—	4	64	bj. B	
Snabr. Stahlw.	—	4	—		
Phönix, Bergw. A.	—	4	109	bj. B	
do. do. B.	—	4	—		
Pluto, Bergw. Ges.	25	4	116 1/2	bj. B	
Rhein. Nassau, Berg.	7 1/2	4	67 1/2	bj. B	
Schles. Zinkhütten	8	4	94	ctm. bj. B	
do. do. St. Pr. A.	8	4	95 1/2	bj. B	
Steinbauser Hütte	10	4	67 1/2	bj. B	
Thale, Eisenwerk	—	4	—		
Wissener, St. M.	—	6	70	bj. B	
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Aktien	1873				
Aachen-Maschricht	1 1/2	4	33 1/2	bj. B	
Altona-Kieker	5	4	109 1/2	bj. B	
Bergisch-Märkische	3	4	80 1/2	bj. B	
Berlin-Anhalt	16	4	147	bj. B	
Berlin-Berlin	3	4	79 1/2	bj. B	
Berlin-Hamburg	10	4	181	bj. B	
Berlin-Potsdam-Magde.	4	4	102	bj. B	
Berlin-Stettin	10 1/2	4	147 1/2	bj. B	
Breslau-Schw. Freib.	8	4	101	bj. B	
Elb-Ind. Verein	8 1/2	4	124 1/2	bj. B	
Halle-Oran. Gübener	0	4	31 1/2	bj. B	
Hannover-Altenb. Verein	0	4	31	bj. B	
Märkisch-Posen	0	4	39	bj. B	
Magdeburg-Halberstadt	6	4	106 1/2	bj. B	
Magdeburg-Leipzig	14	4	255 1/2	bj. B	
do. gar. Lit. B.	4	4	94 1/2	bj. B	
Niedereschl. Märk. gar.	4	4	98 1/2	bj. B	
Nordhausen-Erfurt gar.	4	3 1/2	58 1/2	bj. B	
Obereschl. A. u. C.	13 1/2	3 1/2	159 1/2	bj. B	
do. B. gar.	13 1/2	3 1/2	144 1/2	ctm. bj. B	
Dürrenschl. Südbahn	0	4	38 1/2	bj. B	
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	4	117 1/2	bj. B	
Rheinische	9	4	133 1/2	bj. B	
do. B. gar.	4	4	93 1/2	bj. B	
Rhein-Nabe	0	4	23 1/2	bj. B	
Stargard-Posen gar.	4 1/2	4	102	bj. B	
Seebahn	5	5	55	bj. B	
Saal-Untereisenbahn	5	5	26 1/2	bj. B	
Thüringer A.	7 1/4	4	118 1/2	bj. B, u. 107 1/2	bj. B
do. B. gar.	4	4	91	bj. B	
do. C. gar.	4 1/2	4 1/2	101 1/2	bj. B	
<b>Berlin-Grüßler C. A. Pr.</b>					
Halle-Oran. Gübener	0	5	53	bj. B	
Hannover-Altenb. Verein	—	5	50 1/2	ct. B	
Märkisch-Posen	0	5	71	bj. B	
Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	3 1/2	77 1/2	bj. B	
do. C.	5	5	102 1/2	bj. B	
Nordhausen-Erfurt	0	5	18 1/2	bj. B	
Stargard. Südbahn	0	5	75 1/2	bj. B	
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	5	117 1/2	bj. B	
<b>Amsterdam Rotterdam</b>					
Anstalt-Zerlis	11	4	12 1/2	bj. B	
Baltische gar.	3	3	32 1/2	bj. B	
Böhm. Westbahn 5/8 gar.	5	5	93 1/2	bj. B	
Ellerb. Westbahn gar.	5	5	94 1/2	bj. B	
Galizische Carl. Ldw. Bahn	9	5	113 1/2	u. 114 1/2	bj. B
Lüttich-Limburg	1	1	18 1/2	bj. B	
Mainz-Ludwigshafen	9	4	135 1/2	bj. B	
Deff. Franz. Staatsbahn	10	4	180 1/2	u. 188 1/2	bj. B
do. Nordwestbahn	5	5	98	u. 98 1/2	bj. B
do. B.	5	5	43 1/2	bj. B	
Reichens. Parub. 4/8 gar.	4 1/2	4 1/2	60 1/2	u. 57 1/2	bj. B
Russ. Staatsb. 5/8 gar.	6	6	102 1/2	bj. B	
Südd. (Lomb.)	3	4	80 1/2	u. 80 1/2	bj. B
Turnau-Prager	—	4	71 1/2	bj. B	
Warschau-Wien	—	4	83 1/2	bj. B	
<b>Eisenb. Priorit.-Aktien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse</b>					
Aachen-Maschricht	4 1/2	—	—		
do. II. Em.	5	—	90 1/2	bj. B	
do. III. Em.	5	—	93 1/2	bj. B	
Bergisch-Märkische I. Ser.	4 1/2	—	100 1/2	bj. B	
do. III. C. v. St. 3/8 gar.	3 1/2	—	85 1/2	bj. B	
do. III. C. B. do.	3 1/2	—	85 1/2	u. 78 1/2	bj. B
do. IV. Ser.	4 1/2	—	100	bj. B	
do. V. Ser.	4 1/2	—	100 1/2	u. 109 1/2	bj. B
do. Nach. Düsseldorf I. Em.	4	—	—		
do. do. III. Em.	4 1/2	—	99 1/2	bj. B	
do. Dortmund. C. v. St. I. Ser.	4 1/2	—	—		
do. do. II. Ser.	4 1/2	—	—		
do. Nordbahn (Febr. 20.)	5	—	103 1/2	bj. B	

Berlin-Grüßler		3f.		
Berlin-Hamburger I. Em.	5	103 1/2	bj. B	
Berlin-Potsd. M. A. u. B.	4	93 1/2	bj. B	
do.	C. 4	93 1/2	bj. B	
do.	4 1/2	100 1/2	bj. B	
Berlin-Stettiner I. Em.	4 1/2	102	bj. B	
do. II. Em. gar. 4 1/4	4	94	bj. B	
do. III. Em. do.	4	94	bj. B	
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	103	bj. B	
do. V. Em. do.	4	93 1/2	bj. B	
Bresl. Sch. Freib. G.	4	100 1/2	bj. B	
Elb-Ind. Verein I. Em.	4 1/2	—		
do. II. Em.	5	104 1/2	bj. B	
do. III. Em.	4	93 1/2	bj. B	
do. do. IV. Em.	4 1/2	102 1/2	bj. B	
do. do. V. Em.	4	93 1/2	bj. B	
Halle-Oran. Gübener	5	98	bj. B	
Märkisch-Posen	5	102 1/2	bj. B	
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	101	bj. B	
do. v. 1805	4 1/2	101	bj. B	
do. v. 1873	4 1/2	—		
Magdeburg-Halberstadt	3	73 1/2	bj. B	
Magdeburg-Leipzig III. Em.	1 1/2	101	bj. B	
Magdeburg-Mitteberg	1	100 1/2	bj. B	
Märkisch-Posen I. C.	4	97 1/2	bj. B	
do. II. Ser. a. 62 1/2	4	96 1/2	bj. B	
do. Dbl. I. u. II. C.	4	97 1/2	u. 97 1/2	bj. B
Obereschl. A.	4	—		
do. B.	3 1/2	—		
do. C.	4	94 1/2	bj. B	
do. D.	4	86 1/2	bj. B	
do. E.	3 1/2	101 1/2	bj. B	
do. F.	4 1/2	101 1/2	bj. B	
do. G.	4 1/2	101 1/2	bj. B	
do. H.	4 1/2	101 1/2	bj. B	
do. von 1809	5	103 1/2	bj. B	
do. (Brieg-Neisse)	4 1/2	—		
do. (Esel-Derberg)	4 1/2	—		
do. Stargard-Posen	5	103 1/2	bj. B	
do. II. Em.	4 1/2	—		
Dürrenschl. Südbahn	5	103 1/2	bj. B	
Rechte Oderufer	5	102 1/2	bj. B	
Rheinische	4	—		
do. II. Em. v. Staat gar.	3 1/2	100 1/2	bj. B	
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2			

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 15. d. Mts. Vormittags 11 Uhr  
soll in hiesiger Strafanstalt ein zum Strafanstaltsdienst unbrauchbares,  
9 Jahre altes Pferd im Wege der öffentlichen Versteigerung und gegen  
sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle a/S., den 2. Juli 1874.  
Direction der königlichen Strafanstalt  
(L. S.)

### Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Erugott Hermann Ritter** in Zeitz ist der Rechts-Anwalt **Chrhardt** zu Zeitz zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.  
Zeitz, den 24. Juni 1874.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das nachstehende, den Geschwiftern **Schreiner** gehörige, im Grundbuche von Schaß-  
städt Band 4 Nr. 141 eingetragene Grundstück, bestehend aus  
einem Hause nebst Ställen, Scheune, Hof und Garten und dem  
Planstücke 26c der Karte in der Derskur von 142 Ruthen,  
wovon die Gebäude mit einem jährlichen Nutzungsertrag von  
58  $\mathcal{R}$ . zur Gebäudesteuer und das Planstück mit 3,95  $\mathcal{R}$ .  
jährlichem Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt sind,  
am 9. Septbr. 1874 Vormitt. 9 Uhr  
an Rathhausstelle zu Schaßstädt durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 11. Septbr. 1874 Vormitt. 9 Uhr  
an Gerichtsstelle hier das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.  
Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle,  
sowie beglaubte Abschrift des Grundbuchblattes, können in unserm Bü-  
reau Zimmer Nr. 2 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirk-  
samkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedür-  
fende, aber nicht eingetragene Reallrechte geltend zu machen haben  
werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion  
frühestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Lauchstädt, den 1. Juli 1874.

Königl. Kreisgerichts-Commission.  
Der Subhastations-Richter.

### Mitterguts-Verkauf.

Das in fruchtbarer Pflege, ca. 1 1/2 Stunde von Leipzig an der  
Merseburger Chaussee gelegene

#### Allodial-Mittergut Kleindölzig,

gute Gebäude, Areal ca. 222 Acker oder 124 Hectar Felder und Wie-  
sen enthaltend, soll

#### Montags d. 3. Aug. d. J. Vormittags 11 Uhr

im **Hötel zum Palmbaum** in Leipzig, Gerberstraße, meistbie-  
tend mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Vicit-Termin vorgelesen,  
sind in hiesiger Canzlei einzusehen und auf Verlangen gegen Erlegung  
der Copialien zu beziehen.

Schloß Püchau, am 3. Juli 1874.

Schneider, Gräfl. Hohenth.-Püch. Güter-Director.

### Anspannguts-Versteigerung.

Das Herrn **Michael Wendorf** in Schelditz gehörige, drei  
Viertel Stunde von Altenburg und eine Viertel Stunde von der  
Station Rositz der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn entfernt gelegene,  
36 Hektar 20,9 Ar = 56 Altenburgische Acker 88 □ Ruthen = 141,8  
Preussische Morgen haltende und mit 4184,07 Steuereinheiten belegte  
**Anspanngut**, dessen Gebäude im besten Zustande sind und unter  
dessen Grundstücken sich nachweislich reiche Braunkohlenlager befinden,  
soll mit ansehender Erndte, jedoch ohne Inventar,  
Dienstag den 21. Juli dieses Jahres,  
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthose zu Rositz unter günstigen, vorher bekannt zu machenden  
Bedingungen durch mich öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden andurch hierzu mit dem Bemerken eingeladen,  
daß die Auktionsbedingungen von heute ab in meiner Expedition  
(Zimmereistraße Nr. 1) zur Einsicht bereit liegen, bezüglich auf Ver-  
langen in Abschrift bezogen werden können, sowie daß ich ermächtigt  
bin, auch schon vor dem Termine einen Kauf abzuschließen.

Altenburg, am 27. Juni 1874.

Advokat **Stöhr**.



Nächsten Sonnabend, den 11. d. M.,  
trifft ein großer Transport der besten

### Ardennischen Pferde

bei mir ein.

Wallhausen.

Wilhelm Stock.

## Reil's Bad.

### Neues Badhäuschen für Damen.

Bei der Wahl des Saalarnes mußte man darauf Bedacht nehmen,  
ein von allen der Gesundheit nachtheiligen Einflüssen der Stadt \*) be-  
freiten Saalraum zu wählen — und fand man dafür keinen geeigneteren,  
ruhigeren und reinlicheren, als den neben der pfännerschaftlichen Beplan-  
zung, den sogenannten Philosophengang, vorbeistießenden, durch die  
Eisenbrücke abfließenden Saalraum.

Von da, wo die benannte Bepflanzung nach der Wiese zu anfängt,  
und abwärts nach der Eisenbrücke zu geht, ist das

### „Neue Badhäuschen für Damen“

angelegt.

Es ist sonach alles geschehen, was man ärztlicherseits von der  
Anlage eines Flußbades, na entlich für den sehr empfänglichen weib-  
lichen Körper, die sehr reizbare Haut desselben erwarten darf, resp.  
verlangen kann.

Die städtischen Behörden haben mit bedeutenden Kosten für eine  
Wasserleitung gesorgt, um unsern Darmkanal mit reinem Wasser zu  
versorgen. — Haut und Darmkanal sind indessen nur als Fortsetzungen  
mit verschiedenen Functionen zu betrachten, und es mußte deswegen  
bei der Anlage eines Flußbades für Damen ganz besonders darauf Rück-  
sicht genommen werden, reines Flußwasser zu erhalten, wofür die  
geringste Verunreinigung durch städtische Abfälle vermieden wurde.

Daß dies alles wohl bedacht und überlegt ist, wird in der unten-  
stehenden Anmerkung kurz angedeutet, es ist vorher also genau erwogen,  
was man von einem reinen hygienischen Flußbade zu erwarten be-  
rechtigt ist, welches von Ärzten ins Leben gerufen ist.

Mögen sich deswegen recht Viele dieser Bade-Anlage zu ihrer  
Freude, Erholung und Kräftigung bedienen, damit der heilsame Einfluß  
des fleißigen Badens die Gesundheit und das Wohlergehen des schönen  
Geschlechts befördert.

Die Eröffnung der Anstalt ist zu kommenden Mittwoch, Nachmittags,  
den 8. Juli bestimmt. Das Bad ist von früh bis Abends, mit Aus-  
nahme der Mittagszeit, geöffnet.

### Tarif.

Zu jedem Damenbade wird ein Handtuch gegeben.

Für ein Bad . . . . . 2  $\mathcal{R}$ .

Zwei Damen in einem Bade zahlen 3  $\mathcal{R}$ .

Kinderbad ohne Handtuch.

Für ein einzelnes Bad . . . . . 1 1/2  $\mathcal{R}$ .

Zwei Kinder in einem Bad zahlen 2  $\mathcal{R}$ .

In dem Kinderbade können wegen hinlänglicher Räumlichkeit 4 bis 6  
Kinder auf einmal baden.

\*) Mit Bezugnahme auf diese Himmelsung wird darauf aufmerksam gemacht,  
daß keines der hiesigen Bäder — (mit Ausnahme der Hallen-Bäder bei der  
grünen Aue) — welche hier angelegt sind, von den nachtheiligen, der von den  
städtischen Abfällen dem Flußwasser mitgetheilten Stoffen befreit ist. Und die  
Epidemien, welche mir hier erlebt haben, möchten wohl geeignet sein, und bezeugen  
in der Wahl des Saalarnes und des Bades im Fluße zu machen. So wie  
nämlich der Saalkanal die Stadt durchfließt, nimmt derselbe, — nachdem er oberhalb  
der Stadt der Aue abgegangen hat, der hinter der grünen Aue vorbei nach der  
Eisenbrücke abfließt, — zuerst die Abfälle von ganz Glaucha auf, zieht dann,  
unterhalb des Hospitals, den bekannten Schmutzarm durch Glaucha ab und ver-  
einigt sich bei der Klausbrücke wieder mit der Saale, die nun den Mühlgraben  
bildet, und durch den Damm (Wehr) bei der Schleusenbrücke sich größtentheils  
wieder mit der Schiffsaale vereinigt und also auch die dort angelegten Bäder mit  
seinem Schmutzwasser vermischt. Es kann also bei der Anlage eines Flußbades  
für das weibliche Geschlecht weder die Nähe, noch die Annehmlichkeit  
der Umgebung in Anschlag kommen, sondern ganz ausschließlich nur das ganz  
reine, mit gar keinen Schmutzabfällen der Stadt gemischte Flußwasser. — Eine  
genaue Motivirung des Obigen liegt zur gefälligen Kenntnissnahme im Bade vor.

## Emil Gasch, Zwickau i/S.,

### Exportgeschäft bester Zwickauer Steinkohlen,

empfiehlt sich zu Abschließen auf feste jährliche Lieferung  
unter äußerst billiger Preisstellung. [H. 3163.]

## Gasbeleuchtungs-Anlagen,

(Gaserzeugungsapparate, Gasometer, Rohrleitung, Lampen und Bren-  
ner) für Fabriken, Bahnhöfe, Hôtels, Privathäuser in jeder Flam-  
menzahl zur Bereitung des Gases aus Paraffinöl, Petroleumrückstand  
etc. (anerkannt billigste und beste Beleuchtungsmethode) liefern wir  
nach eigenem System unter Garantie vollkommen ge-  
ruchlos und nicht russend brennender Flam-  
men und stehen Zeichnungen und Anschläge gern zu Diensten.

Schon bestehende, obige Bedingungen nicht erfüllende Anlagen,  
ändern wir mit geringen Kosten ab, da die Verbreitung von Geruch  
beim Verbreiten nicht eine vom Oelgase unzertrennliche Eigenschaft,  
sondern nur eine Folge mangelhafter Konstruktion des Erzeugungs-  
apparates ist.

## Grulich & Winterfeld,

Plagwitz — Leipzig.

## C. W. Schumann in Weißenfels a/S.

empfiehlt sich zur Einrichtung pneumatischer Bierdruck Appa-  
rate, unentbehrlich in jeder Wirthschaft für den Sommer zur Con-  
servirung des Lagerbieres, sowie zur Lieferung von Saug- u. Druck-  
pumpen aller Größen und verschiedener Construction.

4-6000  $\mathcal{R}$ . sind gegen gute Landhypothek zum 1. August oder auch früher auszuleihen durch Rechts-Anwalt **Krukenberg**.

**Kohlenverkauf.**

Ein größeres Steinkohlenwerk bei **Zwickau** kann noch eine größere Quantität Rußstückkohlen und gewaschene Pechkohlen preiswürdig abgeben.

Directe Abnehmer erwünscht. Gef. Offerten franco unter **N. 3332** bz. befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Zwickau**.

**Mühlen-Verkauf.**

In einer kernreichen Gegend der Provinz Sachsen ist ein mit guter anhaltender Wasserkraft ausgestattetes Mühlenetablissement, in welchem bisher neben Handelsmüllerei auch Bohnmüllerei mit Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen. Näheres zu erfahren unter Chiffre **H. 52006**, durch die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg**.

**Gutverkauf.**

Mein in **Beuditz** bei **Schkeuditz** belegenes Bauergut, enthaltend **70 Morgen** des schönsten Weizen- und Gerstenbodens und **3 Mrgn. Wiese**, beabsichtige ich mit vollständiger Ernte **Sonnabend d. 11. Juli c. von Vormittags 10 Uhr** an in meinem Hause mit sämmtlichem todtm und lebendem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen im Ganzen oder auch getrennt zu verkaufen. **Beuditz, den 6. Juli 1871. G. Seinemann.**

Ein Sohn achtbarer Eltern kann Stelle als Lehrling unter günstigen Bedingungen auf einem Rittergute erhalten. Wo? sagt Herr **Keremann Potzelt, Halle a/S.**

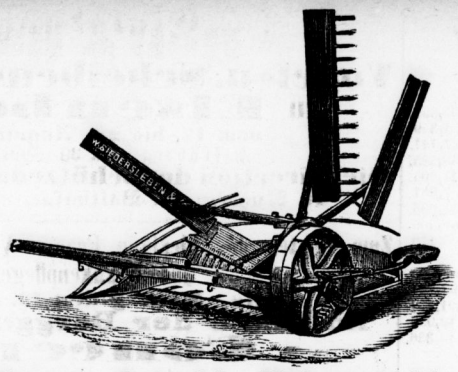


Nächsten **Sonnabend u. Sonntag, am 11. u. 12. d. Mts.**, halten wir mit einem großen Transport der vorzüglichsten **Ardenner Pferde** im Gasthof bei Herrn **Flitner in Artern zum Verkauf.** [H. 5551 a.] **Junkelmann & Appel aus Erfurt.**

**Billigst**

alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in ganzen und geschlagenen Längen jeden Höhenprofiß offeriren **Weissenborn & Co. in Halle a/S.** Gränitz 3.

**100 Sammel**, gute Figuren, sind sofort zu verkaufen auf Rittergut **Wenddorf** bei **Eisleben**.



**Unsere Getreide-Mähmaschine**

mit **Selbstablage** halten wir bestens empfohlen. Das System ist **Samuelson's Royal**, ausgezeichnet durch größte Einfachheit der Construction, größte Leichtzügigkeit, größte Dauerhaftigkeit, eleganten Schnitt, accurate Ablage. Unsere Verbesserungen sind: 1) bedeutend vergrößertes Fahrrad; dasselbe hat **1 Meter = 3 Fuß 2 1/2 Zoll** Durchmesser und **235 Mm. = 9 Zoll** Breite; 2) **Façonstahl-Fingerschiene**, die, äußerst stabil, zur Erleichterung des Zuges wesentlich beiträgt; 3) Erleichterung des Seitenbords, wodurch der Seitenzug noch mehr vermindert ist, als an dem schon vorzüglichen Original; 4) eigenthümliche Befestigung der Triebräder, wodurch das Loslassen eines Reiles unmöglich gemacht ist; 5) Anwendung von **Schlig-Muttern** bei allen lösbaren Schrauben; 6) breitere Schnittfläche; 7) vollkommene durchgeführte Selbstschmier-Vorrichtung, bei der bloß einmal des Tages das Schmieren erfordert wird. Indem wir noch auf den Vortheil aufmerksam machen, der für den Käufer daraus erwächst, daß er die in einer inländischen Fabrik angefertigte Mähe-Maschine kauft, weil er dann sicher ist, noch nach Jahren die Modelle vorzufinden, bitten wir geneigte Bestellungen uns recht frühzeitig zukommen zu lassen. Speciellere Auskunft steht gern zu Diensten.

**W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengiesserei, Bernburg.**

Von den zwei Fortschrittsmedaillen, welche **W. Siedersleben & Co.** seitens der officiellen Jury der Wiener Weltausstellung 1873 zuerkannt wurden, ist die eine für Reihencultur-Geräthe, die andere für Mähmaschinen ausdrücklich bestimmt worden.

Die Mähmaschinen-Concurrenz in **Goerzloh** bei **Hannover** 1872 von der Maschinen-Commission des Centralausschusses der königlichen Landwirthschafts-Gesellschaft zu **Uelzen** einstimmig den zweiten Preis.

**Buchhalter-Gesuch.**

Für eine große Handelsmühle wird ein Buchhalter in **gesezten Jahren** (am liebsten gelehrter Müller) gesucht, der fähig ist, den Prinzipal in **allen Fällen** zu vertreten; der Antritt müßte **sofort** event. **1. August, spätestens 1. September** erfolgen. Reflektanten, denen an einer **dauernden Stellung** (nach Befund selbstständig) gelegen ist, wollen ihre Offerten unter Chiffre **B. No. 4574** an die **Annoncen-Exped. von J. Barch & Cie. in Halle a/S.** einsenden.

**Pferdeknechte, Futterknechte und Arbeiter** mit Familien kann ich noch sofort besorgen. Auch nehme ich schon **Bestellungen** zum **Herbst** entgegen.

**R. Dolberg in Bülow**, [H. 03185.] **Medib.-Schw.**

Ein Knabe von **10-12 Jahren**, der in **Halle** die Schule besucht, wird noch in Pension genommen. Nähere Auskunft erth. **Ed. Stückrath** in **d. Exp. d. Zig.**

**Gesucht**

wird ein junger gebildeter Landwirth. Angenehme Stellung. Adressen unter **L. L. 400.** beförd. **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Zig.**

Für mein Getreide- und Producten-Geschäft ist eine Lehrlingsstelle offen; Antritt bald oder erst später. Schriftliche Offerten an **C. H. Breittkopf, Halle a/Saale.**

Im Verlag von **G. Reichardt in Eisleben** erschienen folgende **neuen Auflagen:**

- Handreichung beim Unterrichte der Kleinen in der Gotteserkenntniß.** Anweisung zum Gebrauche der „biblischen Geschichten für die Elementarstufen mit bildlichen Darstellungen“, nebst einem Plane für den Religionsunterricht in mehrklassigen Schulen, von **Ludwig Wangemann**, Direktor der städt. Schulanstalten in **Bauzen** 5. Aufl. gr. 8. Geh. 1  $\mathcal{R}$ .
- Biblische Geschichten für die Elementarschulen** mit bildlichen Darstellungen, von **Ludw. Wangemann**. 8. Aufl. gr. 8. 5  $\mathcal{R}$ .
- Biblische Geschichten**, geordnet und bearbeitet zu **biographischen Geschichtsbildern**, von **Ludw. Wangemann**. 3. Aufl. gr. 8. 8  $\mathcal{R}$ .
- Elementarcursus der Weltgeschichte** für Gymnasien, Reals- und höhere Bürgerschulen, von **Dr. Herm. Köpfer**, Professor am Gymnasium in **Altenburg**. **Vierte bis 1871 fortgeführte Auflage.** gr. 8. Geh. 7 1/2  $\mathcal{R}$ .

Ein für die erste Einführung in das Gebiet der Geschichte sehr brauchbares **Unterrichtsbuch**. Ueberwiegend in **biographischer Methode** bearbeitet, stellt es die **alte und die deutsche Geschichte** in den Vordergrund. Die Darstellung ist **kurz, klar und übersichtlich** und deutet in zahlreichen Anmerkungen auch **speziellere Data, historische Anekdoten u. s. w. an.** Das Büchlein, welches wir hiermit **an gelegentlich empfohlen**, bildet zugleich eine **Vorkaufe** zu des Verfassers „**Geschichtscursus für die mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen**“, welcher sich bereits als sehr brauchbar bewährt und in wenigen Jahren **5 Auflagen** erlebt hat.

**Mühlen-Verkauf.**

Eine **Stadtmühle** am schiffbaren Flusse, mit **4 Mahlgängen**, Schrotgang und Reinigungsmaschine, Delmühle und **30 Morg. Feld** und **Wiese**, großem **Obst-** u. **Gemüsegarten**, **Döhlplantage**, soll verkauft werden. Adressen sub **W. H. 115** sind in der **Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Ein **Nappe (Stute)**, 6 Jahr alt, steht zu verkaufen im **Gasthof zum goldenen Ring, Teutschenthal.**

**Ein Oeconomie-Inspector.**

unverheirathet, **Rübenbau-** u. **Maschinenkundig**, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung.** Adr. sub **R. S. 100** sind in der **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher **2 Jahre** die **Prima** einer **Realschule** l. D. besucht hat, wünscht in einem **Engros-Geschäft** als **Bolonstair** Stellung zu finden. Gefällige Offerten erbeten poste restante **R. K. Langensalza.**

hmen, \*) be- teren, pflan- ch die fängt, on der weib- resp. ir eine ser zu sekun- wegen Rück- bl die de. unten- mögen, ten be- u ihrer Einfluß schönen mittag, t Aus 4 bis 6 gemacht, er bei der von den und die is bedenk- So wie oberhalb nach der abt dann, und ver- hlgkraben stentheits- oder mit flusshades miltlichkeit das ganz Eine Bade vor. S., hlon, g [163.] und Bräu- für Flau- rickstand ern wir n ge- Flam- sten. Anlagen. Geruch unschalt, ugungs-

## Hallescher Bankverein

von  
**Kulisch, Kaempff & Co.**  
Status ultimo Juni 1874.  
Activa:

Kassen-Bestand	35,851.
Guthaben bei Banquiers	106,339.
Lombard-Conto	17,747.
Wechsel-Bestände	1,408,585.
Effekten a) für eigene Rechnung	41,903.
do. b) für fremde	7,837.
Sorten u. Coupons	51,636.
Debitoren in laufender Rechnung	1,107,406.
Diverse Debitoren	300,179.
<b>Passiva:</b>	
Actien-Capital	1,500,000.
Depositen	393,807.
Accepte	121,374.
Creditoren in laufender Rechnung	712,959.
Diverse Creditoren	249,336.

## Für Restaurateure und Wiederverkäufer.

Im Cigarren-Ausverkauf, Rathhaus, **Ecke der Leipzigerstrasse**, sind noch einige Posten gut gelagerte billige **Cigarren** auf Lager, und werden solche bei Posten zu den niedrigsten Preisen abgegeben, worauf ich ein P. T. Publikum aufmerksam zu machen mir erlaube.

## Oswald Steinbrecher.

### == Oberhemden. ==

**Damenhemden**, ausgeboigt, mit Spitzen garnirt u. s. w., **Herren-Nachthemden** aus dauerhaftester Leinwand, **Arbeitshemden**, **Kindershemden**, **Beinkleider** sind in allen Größen und Qualitäten vorrätzig und werden in kürzester Zeit solid und preiswürdig aus den durabelsten Stoffen angefertigt.

**Oberhemden: Einsätze, Herrenkragen u. Manschetten** sind in großer Auswahl vorrätzig

in der **Wäsche-Fabrik** von

**C. A. Schnabel**, 2 gr. Märkerstraße 2, ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

## Ueberraschend

ist die vorzügliche Wirkung des **Mailändischen Haarbalsams** in allen Fällen von Haarleiden, sowie die Fülle und Länge des Haares, welche durch seinen Gebrauch erzielt wird. Dieses von **C. Kreller** in **Nürnberg** seit 40 Jahren gefertigte und bis heute noch unübertroffene cosmetische Mittel dient, wöchentlich nur einige Male statt Pomade gebraucht, als bestes **Präservativ**, um das Haar bis ins späteste Alter in Fülle und Glanz zu erhalten und vor frühzeitigem Ergrauen zu schützen, wie es auch durch seine glückliche Zusammenfügung aus kräftigen, nur vegetabilischen Stoffen im höchsten Grade die Eigenschaft besitzt, die Haarwurzeln zu beleben und den Haarwuchs auf's Beste zu befördern.

### Zeugniß.

Trotz Anwendung vieler gepriesener Mittel konnte ich dem starken Ausfallen meines früher sehr starken Haares nicht steuern, bis ich den **Mailändischen Haarbalsam** des Herrn **C. Kreller** gebrauchte, welcher denn auch nicht nur das Ausfallen sofort aufhören ließ, sondern auch die kahlen Stellen mit jungem Nachwuchs bedeckte, so daß ich jetzt wieder im vollen Besitze meines Haares gelangt bin.

Ich erlaube im Interesse aller Haarleidenden hievon öffentlichen Gebrauch zu machen, und den **Mailändischen Haarbalsam** Jedem mit ähnlichem Uebel befallenen auf's Wärmste zu empfehlen.

Nürnberg, d. 30. Sept. 1873. **Maria Magdalena Lohmüller**, Handelsfrau.

In **Halle a/S.** auch ächt zu haben bei **Helmbold & Co.**

## Thonröhren

in allen Weiten, sowie alle Sorten Verbindungsstücke empfehlen zu **Fabrikpreisen** frei hier

**Ed. Lincke & Co.,**

Lager auf unserem Kohlenplatz am **Magdeb. Halberst. Güterbahnhofe** vor dem Steinthor.

**Beste böhm. Salom. Kohle, Zwickauer Steinkohlen, Preßsteine, Knorpel** etc. empfehlen in ganzen Wagenladungen, sowie in jedem kleineren Quantum billigt

**Ed. Lincke & Co.,**

Kohlenniederlage am **Magdeb. Halberst. Güterbahnhofe** vor dem Steinthor. Anfuhr prompt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Einladung

### zum **Vogel- u. Scheibenschieszen** in **Eisenberg**

vom 17. bis 21. August d. J.

Eisenberg, den 30. Juni 1874.

**Die Direction der Schützengesellschaft** das, **H. Rufer. H. Walthasar. G. Pfeiffer.**

Zum Besten des hiesigen **Frauen-Vereins** für Armen- und Krankenpflege.

## Halle, Montag den 13. Juli 1874 im Saale der Berggesellschaft Concert,

gegeben von der Pianistin  
Fräulein **Emilie Köhne** aus Petersburg,  
unter gütiger Mitwirkung

der Concertsängerin Fräul. **Mary Mathews** und des Hrn. **Otto**.

Anfang **6** Uhr Abends.  
Billets **3** Stück zu **1 Th.** — einzelne à **12 1/2 Gr.** — sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfüßersstrasse Nr. 19) zu haben.

## Die Werkzeug-Fabrik

von **Carl Hellwig** in **Halle a/S.**, Pfännerhöhe 5, liefert: **Gewindekluppen, Schneideeisen und Gewindebohrer** in allen Dimensionen und von vorzüglicher Güte. Auch Reparaturen werden angenommen.

## Berliner Weissbier

per Flasche **2 1/2 Sgr.**, **6 Flaschen 15 Sgr. excl. empfecht** **E. Lehmer.**

Wiederverkäufer erhalten **Rabatt.**



## Für Dekonomen und Fuhrwerksbesitzer.

Wegen Aufgabe eines Theils  
meines Geschäftes verkaufe ich  
**10** starke, leistungsfähige Arbeits-

Pferde, unter **24** Stück die Auswahl, sowie **5** Stück in sehr gutem  
Zustande befindliche Vier- Räder-Wagen.

**Fleischergasse 16.**

**Wilhelm Lippert.**



Das rühmlichst bewährteste Far-  
bricit für das Wachstum der  
Haare, die ächte **Schmilch-  
sche Ricinusölpomade** aus  
Wien, à Bouteille **5 M.**, bei  
**Louis Voigt**, gr. Ulrichstr. 16.

## Für Rheumatismusleidende.

Ihr **Balsam Bilsinger** \*)  
hat mich gänzlich hergestellt, ich  
kann ohne Schmerzen gehen  
und sage Ihnen meinen innig-  
sten Dank.

Leitschin, 14. Novemb. 72.

Marie Warl.

\*) Zu beziehen durch die Engel-  
Apotheke.

**Alexandersbad**, Wasserheilanstalt und  
Kurort für Nerven-  
kranke im Fichtelgebirge bei Hof und  
Egers-Franzensbad. Saison bis  
Ende Octob. r. (H. 8198.)  
Dr. med. **E. Cordes.**

## Eine Kinderuhme

für einen 1 Jahr alten Knaben,  
sowie ein ordentliches

## Hausmädchen

werden auf einem Rittergut zum  
möglichst baldigen Antritt oder zum  
**1. August** er. gesucht. Adressen  
unter **H. 5639** b. befördert die  
**Annoncen-Expedition** von  
**Haasenstein & Vogler**  
in **Halle a/S.**

Königl. Theater in **Leuchstädt**,  
Sonntag den 12. d.: „**Ludwig**,  
der letzte Fürst von Saar-  
brücken und das Gänse-  
gretel von Fehlingen“,  
historisches Lustspiel in 4 Acten  
von **Kramer**.

## Dederstedt.

Sonntag den 12. Juli ladet zur  
**Tanzmusik** freundlichst ein  
**E. Wehle.**

## Schiepzig.

Unser diesjähri ges **Kriegerfest**  
findet Sonntag und Montag, als  
den 12. u. 13. d. M., statt, wozu  
freundlichst einladet  
der Vorstand.

## Gesucht

wird ein junger Chemiker sofort  
unter **Z. Z. 500** an **Ed. Stück-  
rath** in der Exped. d. Bzg.

## Familien-Nachrichten.

### Verbindungs-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten  
beehren sich ihre eheliche Verbin-  
dung anzuzeigen

**Emil Schmidt**,  
**Marie Schmidt** geb. **Weber**  
Brandenburg a/S.,  
den 6. Juli 1874.

Erste Beilage.



Telegraphische Depesche.

Versailles, d. 8. Juli, Abends 8 Uhr. Nationalversammlung. Fortsetzung der Berathung der Interpellation Lucien Brun. Die einfache Tagesordnung wird schließlich mit 339 gegen 315 Stimmen angenommen und die Sitzung sodann aufgehoben.

Der Bahnhofübergang der Leipziger Straße. Halle, den 8. Juli.

Nachdem die Sperrung des Delitzscher Straßenübergangs nun definitiv erfolgt ist und Fuhrwerk und Fußgänger den Brückenübergang benutzen, treten die schon vielfach geschilderten Belästigungen, welche Verkehr und Handel durch diesen Umweg erleiden müssen, recht fühlbar hervor. Noch beschwerlicher, ja unerträglich werden jedoch insbesondere für die An- und Umwohner des Leipziger Thorviertels diese Uebelstände werden, wenn erst das neue Bahnhoisprojekt ausgeführt und dann auch der Brückenübergang geschlossen sein wird, so daß nur am Königsthor und am Steinthor eine Verbindung des städtischen Verkehrs mit der jenseits des geschlossenen Bahnhois gelegenen östlichen Umgegend bestehen bleibt.

Auf einer Länge von ca. 3/4 Stunden soll also die directe Verbindung der Stadt Halle mit ihrer östlichen Umgebung, mit den Dörfern Bischdorf, Grondorf, Schönnewitz, Weideburg, Sagisdorf, Capellenende, Burg v. R., Döblau, Stennowitz, Naundorf, Dsmünde, Gotsenz, Kockwitz, Wittersdorf, Kleypitz, Brachwitz, Sietsch, Emsdorf, Wiebemar u., abgeperrt und die naturgemäße, seit Jahrhunderten bestehende Verkehrsader mit dem Herzen der Stadt, die Leipziger Straße, unterbunden werden. Diese Straße war seither der Hauptverkehrsweg unserer Stadt, eine große Anzahl von Geschäften ist darin zusammengedrängt, alle Anlagen waren seither darauf berechnet, eine leichtere Kommunikation mit derselben herzustellen, und jetzt auf einmal soll diese lebendigste Verkehrslinie und an ihr sämtliche Geschäfte brach gelegt und eine Entwerthung der Grundstücke hervorgerufen werden, die sich auf viele Tausende beläuft.

Diese Entwerthung wird aber die jenseits des Bahnhois gelegenen Grundstücke und Fabriken noch empfindlicher treffen, da ihre seitherige günstige Position, welche im Wesentlichen Kaufpreis und Ausnutzung bestimmte, fast vernichtet wird. Gleichzeitig würde auch die Landwirthschaft und Industrie von ganz Halle mit geschädigt werden. Seither war naturgemäß die Umgebung des Bahnhois das Industrieviertel unserer Stadt. Wo soll nun die erst im Aufblühen begriffene Hallische Industrie weiter bauen, wenn die ganze östliche Umgebung der Stadt, vom Königsthor bis zum Steinthor, durch den gesperrten Bahnhof abgeschnitten und deshalb ferner zur Bebauung ungeeignet sein wird? Je mehr die einheimische Industrie sich von ihrem natürlichen Anziehungspunkt, dem Bahnhof, entfernen muß, desto größer werden ihre Unkosten und desto geringer ihre Concurrenzfähigkeit.

Aus allen diesen Gründen hat kürzlich eine aus den Interessenten aller hiesigen Kreise zahlreich besuchte Versammlung beschlossen, Alles aufzubieten, um eine Unterföhrung der Delitzscher Straße unter dem Schienenwege oder mindestens einen Uebergang für Fußgänger zu erreichen. Die von derselben gewählte Kommission wird sich, dem Vernehmen nach, zunächst an die Stadtverordneten-Versammlung, als an die berufenen Vertreter der städtischen Interessen, wenden, um eine Abänderung des vom Magistrat genehmigten Bauprojektes anzuregen.

Bemischtes.

[Ein unschuldig zum Tode Verurtheilter.] In Württemberg wurde vor 3 Jahren der jüdische Händler Weil, beschuldigt zu Dordorf eine Dienstmagd ermordet zu haben, trotz der Behauptung seiner Unschuld zum Tode verurtheilt, aber glücklicherweise vom König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt, denn jetzt hat der von Wissenschaften geheimnigte wahre Mörder sich selbst dem Gerichte gestellt und ein umfassendes Geständniß seiner blutigen That abgelegt.

Handel, Verkehr, Industrie, Volkswirtschaftliches u.

Im Reichskanzleramt liegt über das Project einer Revision der Gesetzgebung über das Aktienwesen ein bedeutendes Material vor, wovon den größten Theil das preussische Handelsministerium geliefert hat. Es sind gutem Vernehmen nach besonders folgende drei Hauptfragen einer eingehenden Erörterung unterworfen worden: 1) ob, unbeschadet der freien Bewegung des Verkehrs, die durch das Gesetz vom 11. Juni 1870 gegen Umgehungen, Fälschungen und andere Mißbräuche angeregten Garantien einer Erneuerung fähig und bedürftig sind, 2) ob und in wie weit etwa der specielle Zweck der Capitalvereinigung der Gegenstand des Unternehmens Veranlassung bietet, je nach der besonderen Natur desselben auch in den Bestimmungen über Gründung, Verwaltung und Geschäftsbetrieb der Actiengesellschaft als solcher Unternehmungen eintreten zu lassen; ob die der formellen Errichtung der Actiengesellschaft vorausgehenden Operationen der sogenannten Gründer und der mit ihnen meist verbundenen ersten Actienglieder im Interesse der dieser Gemeinschaft gegenüber stehenden späteren Actionäre einer weiteren als der bisher gesicherten Publicität und zugleich einer entsprechenden Verantwortlichkeit zu unterwerfen sein werden.

Berliner Blätter schreiben: Es ist bereits bemerkt worden, daß die kleine Kupfermünze, die in Preussens Münzdruck, fast vollständig aus dem Verkehr verschwunden ist. Man vermutet, daß diese Münze, welche vom Eintritt der Reichsgoldwährung an als Marktfennia in Zahlung genommen werden muß, von Speculanten, wobei ein Geminn von 20 pCt. erzielt wurde, aufgekauft wird. Es dürfte daher die vom Bundesrat anzuordnende Aufwacourssetzung von Landesmünzen das Einfachste zu treffen.

Aus zuverlässiger Quelle hört die Berl. Börseztg., daß Seitens der Regierung die Inspection sämtlicher Eisenbahnen jetzt stattfindet. Auch das es angeordnet worden, in Entfernungen von ca. 8 Meilen, neben den Stationsgebäuden, Erfrischungshallen zu errichten, die nur für etwaige Militärbewegungen geöffnet und allein für diese dienen sollen.

Unter der Ueberschrift: „Zur Papiergegeldmissethe“ theilt die „N. B. Ztg.“ Folgendes mit: „Ein Arbeiter in Ronneburg vernehmte vor Kurzem einen Einhalter des Anhalts, Dessauschen Landesbank, von welchem ein Stück abgerissen und verloren worden war. Mit der Bitte, um Uebersendung eines neuen Scheines an Stelle des laibierten, wandte sich derselbe durch ein hiesiges Geschäftshaus an die gedachte Landesbank und erhielt von deren Directorium folgende Beantwortung: „Wenn die mit Ihrem Vertheben vom 16. cr. empfangenen 3/4 einer unserer Noten übersehen wir Ihnen anbei 2 Sgr. 6 Pf. in Markten mit dem Bemerkten, daß wir Ihnen bei Vorlegung des fehlenden Biretels weitere 7/4 Sgr. bezahlen werden. Hochachtungsvoll Anhalt, Dessauschen Landesbank.“

Börsen-Nachrichten.

Magdeburger Börse vom 8. Juli. Amsterdam kurze Sicht 142 1/2 Gld. London 8 Tage 6. 23 1/2 Gld. Consohd. Staats-Anleihe 4 1/2 % 106 1/2 Bf. Verein. Dampfschiff-Actien 4 % 100 Bf. Verein. Dampfschiff-Prioritäts-Actien 5 % 101 1/2 Gld. Magdeburger-Leipziger Stamm-Actien 4 % — do. Prioritäts-Actien Lit. B. 4 % 94 1/2 Gld. do. Prioritäts-Actien 4 1/2 % — Magdeburger Halberstädter Stamm-Actien 4 % — do. Prioritäts-Actien Lit. C. 5 % 102 1/2 Bf. do. Prioritäts-Actien 4 % 93 Gld. do. Oblig. 1. Emission 4 1/2 % 101 Bf. do. Oblig. 2. Emission 4 1/2 % 101 Bf. do. Oblig. 3. Emission 4 1/2 % 101 Bf. Magdeburger-Wittenberger Stamm-Actien 3 % 73 Bf. do. Prioritäts-Actien 4 1/2 % 101 Bf. Magdeburger Stadt-Oblig. 4 1/2 % 101 Gld. do. Allg. Verf. Gf. 104 1/2 Gld. do. Feuerverf. Actien 800 Bf. do. Hagelverf. Actien 25 Bf. do. Lebensverf. Actien 94 Gld. do. Rückverf. Actien 178 Gld. do. Wasser-Actien 118 Gld. do. Gasactien 4 % 140 Gld. do. Allg. Gasactien 4 % — do. Bankverein-Antheile 4 % 78 Bf. do. Privatbank-Actien 4 % 111 Bf. do. Beschler- u. Diskontobank 88 Gld. do. Bau- u. Creditbank-Actien 4 % — do. Bergwerks-Stamm-Actien 4 % 204 Bf. do. Proc. Prioritäts-Actien 4 % 204 Bf. do. Verein. Spiritfabriken 4 % 77 1/2 Bf. do. Brückenbau-Anstalt Budau 4 % — Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg 4 % 111 Gld. Benschel und Co. Commandit-Antheile 4 % 94 Bf. Budau-Schönebecker Spiritfabrik 4 % — Caroline, conf. Bergwerk 4 % 85 Bf. Chem. Fabrik Budau 4 % 180 Bf. Eisengießerei u. Maschinenfabrik Rieburg 4 % 75 Gld. Marie, conf. Bergwerk 4 % — Sudenburger Maschinenfabrik 4 % 54 1/2 Bf. Sped. und Elbschiff. Compt. Reichs 4 % 75 Bf.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 9. Juli 1874.

Weizen 1000 Kilo hatte heute bei ausreichendem Angebot weniger feste Haltung, Preise blieben aber ohne Aenderung, gute courante Qualitäten 90—92 N. bez., nur exquisite Prima-Qualität und weißer bedang einzeln bis 93 N. Roggen 1000 Kilo in hiesigen Sorten preisfallend, 75—76 N. bez., fremder billiger und bis 61 N. herab angeboten. Gerste 1000 Kilo ohne Geschäft. Gerstenaalz 50 Kilo 5 7/8 N. bez. Hafer 1000 Kilo unverändert sein gelb bis 80 N. bez. (48 N. pr. 100 & Wtto.), untergeordnete Sorten entsprechend billiger. Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel. K ummel hat in alter Waare nur noch ein Geschäft aus zweiter Hand und ist unverändert in Werthen; neuer ist dagegen noch nicht am Markte. Weizen 1000 Kilo ohne Geschäft. Mais 1000 Kilo Futter: 68 N. bez. Kleesaaten 50 Kilo ohne Handel. Delsaaten 1000 Kilo in Proben mehrfach vertreten, es ist aber nicht bekannt geworden, ob und zu welchen Preisen etwas gehandelt ist, man sieht dem Ergebnis des am 13. d. stattfindenden Leipziger Saatmarktes mit Erwartung entgegen. Stärke 50 Kilo unverändert 10 1/2 N. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter-pEt. loco niedriger, Kartoffel: 26 1/10 N. bez., Rüben: 24 N. bez. Rüböl 50 Kilo matt, 10 N. gehalten. Prima Solaröl 50 Kilo Petroleum, deutsches, 50 Kilo rubig. Rohzucker 50 Kilo knapp, gefragt und etwas höher; Brode fest und in steigender Richtung; gemahlene begehrt und höher gehalten. Man glaubt, daß die fast geräumten Vorräthe um so knapper sein werden, als die Rübenerrnde dieses Jahres im Allgemeinen um 8—14 Tage verspätet würde. Rübenhyrap 50 Kilo 4 1/2 N. zu notiren. Rübenmelasse 50 Kilo 50—51 Gr. bez. Pflaumen 50 Kilo ohne Handel. Kirschen 50 Kilo ohne Handel. Delfuchen 50 Kilo loco 2 1/2 N. bez. Futtermehl 50 Kilo 3 1/2 N. bez. Kleie 50 Kilo Roggen: fest 2 1/2—2 3/4 N. bez., Weizen: 2 1/6—2 1/3 N. bez. Heu 50 Kilo altes als geräumt zu betrachten, neues bis 1 1/2 N. bez. Langstroh 50 Kilo 16—17 Gr. bez.

Verzeichniß

der in Halle am 9. Juli 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, and another unit. Items include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Heu, Stroh, Kartoffeln, Eier, Bohnen, Linsen, Erbsen, Butter, Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch.

Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachungen. Gustav-Adolf-Verein.

Zu der statutenmäßigen **General-Versammlung** des Halle-  
schen Zweigvereins der G.-A.-Stiftung, welche  
— **Montag den 13. Juli Nachmittags 6 Uhr** —  
im **kleinen Saale des Schützenhauses** stattfinden wird, laden  
wir die Mitglieder und Freunde unsres Vereins hierdurch gebührend  
und ergebend ein.

Der Vorstand des Hall. Zweigvereins der ev. G.-A.-Stiftung.  
v. **Wassewitz, Berger, Dieck, Bryander, Dümmler,  
Focke, Franke, Pfanne, Scharlach, Seeligmüller,  
Winger, Weicke.**

### Ausserordentliche Generalversammlung der Marienzeche, Actien-Gesellschaft für Bergbau.

Auf besondern Antrag (§ 30 al. 2 des Statuts) werden die Her-  
ren Actionäre hierdurch zu einer ausserordentlichen Generalsammlung  
eingeladen. Dieselbe soll ebenfalls, wie die bereits berufene ordent-  
liche Generalversammlung am 22. d. Mts. in **Nichters Hotel**  
hier, jedoch von **Nachmittag 2 Uhr an**, abgehalten werden.

#### Tagesordnung:

- 1) Entscheidung über eine Kompetenzfrage.
  - 2) Antrag auf Aenderung resp. Ergänzung des §. 19 des Statuts.
- Die zur ausserordentlichen Generalsammlung erforderlichen Ein-  
lasskarten gelten gegen Deponirung der laut Statut (§. 27) festgesetzten  
Actien gleichzeitig auch für die sich daran schließende ordentliche Ge-  
neralversammlung, und bleibt es wegen Ausgabe der Einlasskarten bei  
den bereits bekannt gemachten Bestimmungen.

Raumburg a/S., d. 8. Juli 1874.  
**Der Vorstand.  
Otto Raumann.**

Den Herren Actionären der **Marienzeche, Actien-  
Gesellschaft für Bergbau**, wird hierdurch mitgetheilt,  
daß vom 15. d. Mts. an vollgezählte Interimscheine gegen Actien im  
Gesellschaftsbureau umgetauscht werden können.

**Der Vorstand.**

### Obstverpachtung.

Die diesjährige Hartobst- und  
Pflaumennutzung der Domaine  
Pflüthtal soll

**Montag d. 13. Juli c.  
Vormittags 9 Uhr**  
im **Wirtschaftsgeschäft** daselbst un-  
ter den im Termin bekannt zu  
machenden Bedingungen meistbie-  
tend verpachtet werden.

### Mühlen-Verkauf.

Meine in **Günstedt** belegene  
Mühle mit anhaltender Wasserkraft,  
bestehend aus 2 Mahlgängen, 1  
Spinnmühle nebst einigen Aekern  
Land, 1 großen Obst- u. Gemü-  
sgarten, bin ich geponnen Alters  
wegen zu **verkaufen** oder zu  
**verpachten**, und habe ich zu die-  
sem Zwecke Termin

**am 18. Juli 1874  
Vormittags 12 Uhr**  
in der **Gemeindschenke** anbe-  
raunt. Das Grundstück ist 70  
Jahre in einem Besitze. Die Hälfte  
der Kaufsumme kann daran stehen  
bleiben.

Günstedt bei Weissenfee.  
**H. Ebenroth.**

Ein Gütercomplex in Westpreu-  
ßen, ca. 5600 Morgen umfassend,  
ist bei geringer Anzahlung zu ver-  
kaufen.

Die Güter liegen eine Viertel-  
stunde von der **Schaufee**, 1 Meile  
von der **Bahn** entfernt; der Boden  
ist in hoher Cultur, zum dritten  
Theil erster Klasse, das Inventar-  
ium vollständig.

Die Hypothekenverhältnisse sind  
sehr günstig.  
Ernst Reflectanten belieben ihre  
Adresse beim **Invalidendank,  
Berlin**, unter Chiffre A. Z. 786,  
einzureichen.

### Ein Wohnhaus

mit Nebengebäuden und Hofraum  
in **Eilenburg**, in welchem seit  
30 Jahren mit gutem Erfolg ein

**Materialwaaren-Geschäft**  
betrieben worden, welches aber auch  
zu jedem andern Geschäft passen  
würde, ist unter günstigen Bedin-  
gungen zu verkaufen. —  
Unterhändler verboten.  
Ankunft ertheilt **Offenbauer's  
Annoncen-Bureau** in **Eilen-  
burg**.

Ein Haus vor dem Thore, ge-  
eignet gelegen, zu mittleren Woh-  
nungen eingerichtet, ist mit 2—  
**3000 Th.** Anzahlung zu verkaufen.  
Offerten sub **H. # 1444**,  
befördert die **Annoncen-Expe-  
dition** von **Rudolf Mosse**,  
**Halle a/S.**

Ein womöglich pro schola ge-  
prüfter **Candidat** der Theologie  
oder des **Predigtamtes** wird als  
Lehrer zum **1. October er.** zum  
Nachfolger des ins **Predigtamt** über-  
tretenden jetzigen Lehrers an die  
hiesige, seit 11 Jahren bestehende  
**Privatschule** gelucht. Jahres-  
gehalt vorläufig **400 Th.** Re-  
flectirende wollen sich unter Beifü-  
gung ihrer Zeugnisse baldigst wen-  
den an

den **Propst Carl Lehmann**,  
oder den **Bürgermeister Windisch**,  
oder den **can. min.**

**Oscar Blättermann**,  
Schkölen b. Raumburg a/S.,  
d. 7. Juli 1874.

Eine gut empfohlene **Kranken-  
wärterin** sucht eine Stelle in  
einer Anstalt.

Eine liebevolle **Kindersfrau** mit g.  
Att. sucht zum **1. Aug.** Stelle durch  
**Frau Schaaf**, Rittergasse 11.

## Eisschränke

für Privat und Restaurationen  
halte bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

**Chr. Glaser** in **Halle** a/S.,  
gr. Klausstraße 24 u. kl. Klausstraße 9.

### Totaler Cigarren-Ausverkauf

im **Rathhaus**, Ecke der **Leipzigerstrasse**,  
wegen Räumung des Lokals bis 15. Juli

**20 %** unterm **Fabrikpreis** und  
zu jedem **annehmbaren Gebot**.

**Oswald Steinbrecher.**

## Café David.

Freitag den 10. Juli

### Grosse

## Italienische Nacht,

verbunden mit

### Grossen Militär-Concert

des **36. Infanterie-Regts. aus Erfurt**

unter Leitung des **Musikmeisters Wiegandt**.

**Brillante Beleuchtung** des Gartens von **6000**  
**buntfarbigen Gasflammen** und **Bengalischer**  
**Beleuchtung**.

**Anfang 7 1/2 Uhr.**

**Entrée 4 Sgr.**

**L. Petzoldt.**

### Bad Wittkind.

Freitag den 10. Juli

### Nachmittag-Concert

vom **Halle'schen Stadtorchester**.  
Anfang 4 Uhr. **W. Halle.**

**Feldschloßchen b. Trotha**.  
Sonntag d. 12. Juli **Schwein-  
aussteigen**.

### Wilber Busch

bei **Rothenburg**.  
Sonntag den 12. d. Mts.  
**Militär-Concert**.

Anfang 3 Uhr.  
**Giesecke, Stabstrompeter,  
Hammer Schmidt, Gastwirth.**

Ein prachtvolles schwarzes grün-  
seidenes modernes Kleid ist zu ver-  
kaufen durch **Frau Schaaf**, Rit-  
tergasse Nr. 11.

Ein **gold. Medaillon** verlo-  
ren gegangen auf dem Wege von  
**Schleikau** nach **Halle**. Gegen  
gute Belohnung abzug. **Markt 17.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

(Verpätet.)

Sonnenabend den 4. Juli Nach-  
mittag 1 Uhr wurde meine liebe  
Frau von einem tüchtigen Knaben  
entbunden. Dies Freunden und  
Bekanntem zur Nachricht.  
Agent **H. Hüffer**.

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die  
schmerzliche Nachricht, daß uns  
unser Sohn **Hermann** heute Mor-  
gen 1 1/2 Uhr durch den Tod ent-  
rissen wurde. Um stilles Beileid  
wird gebeten.  
**Halle**, d. 9. Juli 1874.  
**H. Ströfer** und Frau.

### Tüchtige Maurergefellen

stellt bei dauernder Beschäftigung  
noch ein **M. Berner**.

Ein junger Bautechniker, welcher  
im Zeichnen und Veranschlagen  
geübt, findet Stellung bei  
**M. Berner**, Maurermeister,  
Blücherstraße 6.

Die Zuckerfabrik **Hofla** sucht  
einen **Böttchmeister**, der alle  
nötigen Fässer und Arbeiten  
accordweise übernimmt.

**Drei Stellmacher-Gehülfen**  
werden von Unterzeichnetem für  
bauernde Beschäftigung gesucht.  
Reiseentschädigung n. Uebereinkunft.  
**W. Nitsche & Sohn**,  
Stellmacher u. Wagenbauer  
in Dessau.

### Ladenvermietung.

Ein schöner geräumiger Laden  
ist sogleich oder auch 1. October  
c. zu beziehen. Näheres  
**Leipzigerstraße 31.**

**Hasengraue französische Kaminden**  
(Lapins) verkauft **Julius Otto**  
in **Höhnstedt**.

Ein ordentliches Mädchen zur  
Aushilfe wird sofort gesucht. Zu-  
erst bei **Ab. Hensel**, Leipziger-  
straße 1. [H. 5650 b.]

### Hammel-Verkauf.

**250 Stück** starke vollfleischige  
**Hammel** stehen zum Verkauf bei  
**Hermann Becker** in **Brehna**.

Am **1. Juli** ist in einer Droschke  
von gr. **Ulrichsstr. Nr. 16** nach dem  
**Bahnhofe**, ein **grauer Sommer-  
überzieher** liegen geblieben. Ge-  
gen angemessene Belohnung abzu-  
geben gr. **Ulrichsstr. Nr. 16**,  
1 Treppe hoch.

**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**

**Paris, d. 9. Juli.** Nachdem das linke Centrum mit gegen die Pariser Tagesordnung stimmte, trennte sich dasselbe von den extremen Parteien, um dem Ministerium die Behauptung seiner Stellung zu erleichtern. Von mehreren Deputirten des rechten Centrums und anderer Fractionen werden Auflösungs-Anträge vorbereitet und wahrscheinlich heute eingebracht werden.

**Paris, d. 9. Juli.** Nach der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung hat das Ministerium keine Demission angeboten, welche vom Marschall-Präsidenten indessen nicht angenommen ist, und wird das gegenwärtige Cabinet voraussichtlich ohne Aenderung im Amte bleiben. Wie es heißt, wird der Marschall-Präsident heute eine Botschaft an die National-Versammlung richten und darin von Neuem seinen Entschluß kundgeben, daß er seine Gewalt für den Zeitraum von 7 Jahren aufrecht erhalten werde, sowie ferner die Nothwendigkeit einer Organisation seiner Machtbefugnisse betonen.

**London, d. 8. Juli.** In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde ein von Bourke vorgeschlagener Gesetzentwurf, wodurch die bisherigen Bestimmungen über das internationale Autorenrecht abgeändert werden, in erster Lesung angenommen.

**Berlin, den 8. Juli.**

Der Kaiser hat sich nach erfolgreicher Kur in Ems am Montag (6.) zunächst nach Koblenz begeben, um daselbst einige Tage bei der Kaiserin zu verweilen. Von dort gedenkt der Kaiser der Großherzogin von Baden auf der Insel Mainau (im Bodensee) einen mehrtägigen Besuch zu machen und sodann am 12. über München (wo die Durchreise incognito erfolgen soll) nach Salzburg zu gehen. Am 13. wird der Monarch der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Ischl einen Besuch machen, am 14. nach Salzburg zurückkehren und am 15. Abends in Gastein zu dreiwöchentlichem Aufenthalt eintreffen.

Fürst Bismarck wohnt in Kissingen bei Dr. Edmund Diruf jenseits der Saale. Den Brunnen besucht er nicht, das Kacyz-Brunnenwasser wird ihm vielmehr nach seiner Wohnung gebracht.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am 29. v. M. genehmigt, daß das Reichs-Ober-Handelsgericht zu Leipzig vom 1. September d. J. ab in drei Senate getheilt wird, und daß das Geschäftsregulativ des bezeichneten Gerichtshofs dem entsprechend geändert werde. Ferner hat der Bundesrath dem am 22. März 1874 zu Santiago unterzeichneten Postvertrag zwischen Deutschland und Chile seine Zustimmung erteilt.

Der kaiserliche Minister-Resident in Santiago Lewenhagen ist zum Vertreter der deutschen Interessen auf der im nächsten Jahre zu Santiago stattfindenden Internationalen Ausstellung berufen und wird als Kommissar des deutschen Reiches auf dieser Ausstellung fungiren. Derselbe wird bereits jetzt den deutschen Ausstellern auf deren Wunsch die erforderlichen näheren Mittheilungen über die Ausstellung zugehen lassen.

Der Finanzminister macht bekannt, daß von den in Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 23. December 1867, betreffend die Abhilfe des in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes, ausgegebenen Darlehns-Kassen ein am 30. Juni d. J. ein Betrag von 333,736 Thlr. sich im Umlauf befunden hat.

Der Minister des Innern hat die Formulare für die Ständebeamten festgesetzt und dieselben den Ober-Präsidenten mittels Erlaßes vom 8. Juni 1874 mitgetheilt. Das Schema des Vordrucks für die Heirathsregister lautet:

Nr. . . . . am . . . . . tausend acht hundert siebenzig  
 . . . . . Mittags . . . . . Uhr. Vor dem unterzeichneten Ständebeamten  
 erschienen heute als Verlobte: 1) Der . . . . . der Person nach . . . . . kannt,  
 Religion, . . . . . Jahre alt, geboren zu . . . . . wohnhaft zu . . . . .  
 Sohn des . . . . . 2) Die . . . . . der Person nach . . . . . kannt,  
 Religion, . . . . . Jahre alt, geboren zu . . . . . wohnhaft zu . . . . . Tochter  
 der . . . . . so wie als Zeugen: 3) D . . . . . der Person nach . . . . . kannt,  
 . . . . . Jahre alt, wohnhaft zu . . . . . 4) D . . . . . der Person nach  
 kannt, . . . . . Jahre alt, wohnhaft zu . . . . . Die Verlobten erklären  
 vor dem Ständebeamten und in Gegenwart der Zeugen verbindlich ihren Willen,  
 die Ehe mit einander eingehen zu wollen. Vorgelesen, genehmigt und  
 Der Ständebeamte.

Der in Straßburg erscheinende „Niederrheinische Courier“ erhält aus guter Quelle nachfolgende Mittheilung: Bei Gelegenheit der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen wurden am Abend des 19. Juni auf der Soirée des Consuls H. H. Meier, auch die Delegirten Lotbringens dem Kronprinzen vorgestellt. Als sich der Prinz den Delegirten näherte, nahm Herr Ludwig Bruch von Neumatt, Delegirter des Kreises Saargemünd das Wort und richtete an den Kronprinzen auf Französisch folgende Worte: „Kaiserliche Hoheit! Delegirter des landwirthschaftlichen Vereines des Kreises Saargemünd, einer Gesellschaft von Männern, welche den Fortschritt der Arbeit, das Wohlergehen und Gedeihen unseres Landes wollen, bitte ich Sie, es uns nicht übel zu nehmen, wenn meine Mitbürger, wie ich, wenn Alle ohne Unterschied über den Verlust unseres vormaligen Vaterlandes und über sein Unglück tiefe Trauer empfinden. Die Kriegsergebnisse, tapferer Prinz, haben die Führung des Geschickes unseres theuren Landes in Ihre Hände gelegt. Wir haben Hoffnung auf die Zukunft und wir zweifeln

nicht, daß Ihr Wohlwollen, Ihre Gerechtigkeit und Humanität Sie bestimmen werden, unsere Lage in Erwägung zu ziehen und Ihre ganze Sorgfalt unserem Lande zuzuwenden. Unter diesen für mich so feierlichen Umständen empfangen sie, Kaiserliche Hoheit, im Namen einer großen Zahl der Mitglieder des Vereines, welcher mich hierher gesendet hat, den Ausdruck unserer Huldigung und Ehrerbietung.“ Der Kronprinz erwiderte in gutem Französisch: „Ich sage Ihnen für Ihre Loyalität und Freimüthigkeit Dank. Ich begreife vollkommen, daß man sich nicht ohne Schmerz von einer großen Nation trennt; aber seien Sie überzeugt, die Gemüther werden sich mit der Zeit beruhigen. Sie werden später erkennen, daß Sie nichts verloren haben, daß Sie heute einer sehr großen Nation angehören, welche in der Lage ist, Ihnen Ruhe und Frieden zu garantiren. Sagen Sie Ihren Mitbürgern, daß meine Bestrebungen für das Wohlergehen Ihres Landes Ihnen niemals fehlen werden.“ Nach diesen Reden wechselte man noch einige Worte in Deutscher Sprache.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat die Rathskammer des Stadtgerichts unterm 6. d. M. auch die Schließung des mit dem Allgemeinen deutschen Arbeiterverein eng kirten „Allgem. ein. d. deutschen Maurer- und Steinhauer-Vereins“ angeordnet. Der Verein zählt die meisten Mitglieder unter allen socialdemokratischen Vereinen und hatte mit seinen zahlreichen Mitgliedschaften fortlaufende Verbindungen. Die Präsidenten desselben, Grottkau und Gulemann, verbüßen augenblicklich wegen aufreizender Reden längere Freiheitsstrafen.

Aus den bei den hiesigen Socialdemokraten mit Beschlag belegten Schriftstücken soll sich, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ergeben haben, daß die zu mehrmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilten und bereits seit längerer Zeit gefangenen Agitatoren Schwefendiek, Klinckhard und Mendel sich nach England geflüchtet haben. Die Erfahrung dürfte, wie in den beteiligten juristischen Kreisen angenommen wird, in Zukunft auf die Entscheidung der Frage, betreffend die Verhaftung der in Untersuchung befindlichen socialdemokratischen Agitatoren als „fluchtverdächtig“ von Einfluß sein.

Ueber die schon gemeldete Revolte in Duednau bei Königsberg bringt die „K. S. Ztg.“ heute nähere Mittheilungen. Nach denselben hat der Krawall in Samitten begonnen. Dort sammelten sich die Arbeiter nebst den Weibern, durchzogen die anliegenden Dörfschaften, um sich überall Succurs zu holen. Dann zogen sie nach Duednau, bewaffnet mit Messern, Forken, einer der Kerle sogar mit einer Flinte, begaben sich nach der in der Nähe gelegenen Ziegelfabrik zu Korbenstein, um die dort arbeitenden Leute gewaltsam zu nöthigen, daß sie sich ihnen anschließen. Nunmehr bis auf die Zahl von 20 angewachsen, begaben sie sich zurück nach Duednau, stürmten das Amtsgefängniß, um eine dort verhaftete Frau aus Samitten zu befreien, mißhandelten den Amtschreiber, den Amtsbienner und den Gensd'arm, und erwählten sich als Endziel den Krug zu Duednau, dessen Schnapsvorräthe geplündert wurden. Mitterweile war von Duednau aus durch einen Boten von Königsberg Militär requirirt worden und es begab sich denn auch gegen Abend zwei Compagnien Infanterie und eine Abtheilung Kürassiere dorthin. Am Wirthshaus setzten die Tumultuanten den Truppen Gewalt entgegen, so daß diese Gebrauch von den Waffen machen mußten, wobei drei der Auführer schwer verletzt wurden. Die Kürassiere kehrten noch denselben Abend nach Königsberg zurück, die Infanterie verhaftete bis zum nächsten Morgen, den 7. d., im Ganzen 105 Personen, mit welchen sie nach Königsberg zurückkehrte. Unter denselben befinden sich noch mehrere Leichtverwundete, die zunächst im Exercierhaufe verbunden wurden. Der ganze Schwarm wurde sofort den Gerichtsgefängnissen überliefert. — In der Nacht vom 5. zum 6. d. ist, derselben Zeitung zufolge, auch im Abbau Walbe ein großer Krawall ausgebrochen, indem circa zwanzig dort wohnhafte Arbeiter den Besitzer B. in seinem Hause überfielen, Alles demolirten und plündereten, und ihn, sowie seine Ehefrau, arg mißhandelten. Die Leute drohten sogar, ihm das Haus über dem Kopf anzubünden zu wollen, ohne jedoch zur That geschritten zu sein. B. selbst hat einen Stich erhalten, der ihn lebensgefährlich verletzte.

Herzog Adolf von Nassau beabsichtigt sicherem Vernehmen der „Elber. Ztg.“ nach, Schloß Bieberich nebst Ländereien, die acquirirten Hofgüter Waldmannshausen bei Habamar und Steinheim im Rheingau zu veräußern. In Betreff Bieberich sollen bereits Kaufunterhandlungen schweben. Nach Abwicklung dieser Geschäfte soll die herzogliche Finanzkammer in das zu erbauende Palais in Wien verlegt werden.

**Vermischtes.**

— [Lasker getauft.] Wenn wir die Nachricht mittheilen, daß Doctor Lasker die Ceremonie der Taufe hat über sich ergehen lassen, so mögen unser Leser uns bei Leibe nicht der Flunkerei verdächtig halten. Das Factum geschah wirklich am 4. d. M. zu Geestemünde, und zwar wurde die Taufe nicht mit Wasser, sondern mit Wein vollzogen, denn der Täufling war nicht der berühmte Abgeordnete Lasker, sondern ein Schiff, welches am genannten Tage vom Stapel lief.

— [Generalpostdirector Stephan als Poet.] Aus Gutin, 6. d. M. wird der „Kiel. Ztg.“ geschrieben: Der Generalpostdirector Dr. Stephan war auf seiner Inspectionsreise auch hier anwesend, um unsere reizende Umgegend zu durchstreifen. Der bewährte Regenerator des Postwesens konnte sich von dem weithin bekannten

„Ugley-See“ mit seiner romantisch-ibyllischen Umgebung kaum trennen, und hatte keine Ahnung davon, daß Döhlstein in seiner kleinen Scholle ein so reizendes Stück lieblichen Aufenthalts böte. Dr. Stephan schrieb nach einer langen Excursion in das Fremdenbuch des Hotels in Cutin folgende, vielleicht auch weiterhin interessirende Improvisation:

„Hüßle die Seele mit Wunderkraft  
Neufährkend aus ewigem Vorn,  
Himmliche Mutter Natur!  
Waldburchstundes Hochziehbett Freyas!  
Balzur, der Sonnige, schreitet sangrauschend durch Wipfel und Wellen!  
Liesernt wirkt Dein Hauch, mächtiger Vater Din!  
Theure Verklärte sie winken aus stillen Bergsmeleinnicht; Quellen!  
Jugendglück bringt Du zurück, seefrische Waldbraut Cutin!“

(Gtz.) Stephan.  
— Zum ersten Male kennt jetzt England den Umfang und die Einwohnerzahl seines indischen Reiches. Vermessung und Census belehren, daß England in Indien über ein Gebiet von nahezu ein und eine halbe Million (engl.) Quadratmeilen mit einer Einwohnerzahl von 238,000,000 Seelen registriert. Aber nur drei Fünftel des Gebietes und etwa drei Viertel der Einwohnerzahl stehen direct unter britischer Regierung, während der Rest von indischen Fürsten beherrscht wird. Von den 183,000,000 Unterthanen Englands sind über 127,000,000 Hindus, 41,000,000 Muselmänner und 15,000,000 gehören zu den eingeborenen kastenlosen Racen. Der Rest besteht aus Buddhisten, Christen, Parsen und Juden. Die durchschnittliche Zunahme der Bevölkerung in Indien beträgt ein halbes Proc. jährlich; die Hindus vermehren sich in Folge der früheren Verheirathungen schneller als die Mohamedaner; die Katholiken vermehren sich schneller als die beiden vorgenannten, nämlich um 1/10 pCt. und die Protestanten gar um 6/10 pCt.; doch ist wohl zu bedenken, daß die Gesamtzahl der protestantischen Christen nicht eine Viertelmillion beträgt. Die Parsen sterben allmählich aus, ihre Zahl beträgt 70,000. Am wenigsten Anhänger hat die jüdische Religion, deren Zahl sich auf 8000 nur beläuft, doch zeigen diese keine Neigung zum Aussterben.

— Die Stadt Ddessa, welche weit über 200,000 Einwohner zählt, befand sich bis vor Kurzem in absolutem Mangel an Wasser. Noch im letzten Sommer wurde dasselbe in Tonnen von 800—900 Liter, deren eine außer den Transportkosten nicht weniger als 3 Frsch. 30 Cent. kostete, nach der Stadt gebracht. Diesem Uebelstande hat jetzt die Ertheilung einer Concession an eine englische Gesellschaft, das Wasser des Dniester bis ins Innere der Stadt zu leiten, abgeholfen. Die Leitung ist gegen 16 Stunden lang, und es sind die Arbeiten mit überraschender Schnelligkeit hergestellt worden. In nicht 20 Monaten hat die englische Gesellschaft die Wasserwerke hergestellt, so daß vor einigen Wochen die Einweihung derselben in Gegenwart des Generalgouverneurs von Sidrusland, des Gouverneurs der Stadt und der städtischen Behörden, sowie der Vertreter der Geistlichkeit und des Militärs stattgefunden hat. Die Freude über dies so wichtige und erste Ereignis war eine ganz außerordentliche: Militärmusik, mit Feiern behängte Kletterstangen, unentgeltliche Aufführungen und Tänze beschlossen das Fest.

— Der englische Viceconsul in Beirut, Zago, hat an seine Regierung einen Bericht erstattet, der unter Anderm interessante Details über das Heraufholen der Schwämme vom Meeresgrunde an der Küste Syriens enthält, im Jahre 1873 ist hiernach der Ertrag dieser Schwammfischerei 25,000 Pfd. St. gewesen; jedoch fängt das unterseeische Terrain, wo man bis jetzt die meisten Schwämme fand, an, sich infolge der allzugen Ausbeutung zu erschöpfen. Ungefähr 300 kleinere Fahrzeuge, welche 1500 Menschen beschäftigten, waren voriges Jahr in Thätigkeit. Die Fischerei erstreckt sich in der That die ganze Küste entlang, vom Berge Karmel im Süden bis nach dem nördlichen Alexandrette, und dauert vom Juni bis zum October. Man zählt für die ganze Saison einem guten Taucher 40 Pfund Sterling. Dieselben sind meist sehr junge Leute, die über das vierzigste Jahr hinaus höchst selten ihr Handwerk fortsetzen. Dieselben bleiben meistens 60, doch nie länger als 80 Secunden unter dem Wasser, tauchen in eine Tiefe bis zu 60 Meter, und reißen die Schwämme mit den Händen vom Grunde, worauf sie sie in ein Netz, was sie am Gürtel haben, stecken. Unglücksfälle kommen hierbei sehr selten vor.

— Unter den „Blättern und Blüthen“, welche die Aufhebung der Zeitungssteuer zeitig hat, kündigt sich keine naiver und hoffnungsvoller an, als das neu gegründete „Magaser Intelligenzblatt“. Es sagt und verheißt: „Wie Pilze nach Aufhebung der Zeitungsstempelsteuer allenthalben Lokals, Intelligenz- und sonstige Blätter und Blättchen hervorschießen, haben verschiedene Seher verkündigt. „Warum denn nicht“, sagen wir und lassen auch einen solchen Pilz aus dem Schooße unserer Druckerei emporsteigen. Nur hoffen und wünschen wir, daß derselbe Niemandem ein Stipendium werde, sondern Allen wohlthätig sei, wie ein Champignon. Dazu gebe das hochgeehrte Publikum seinen Abonnementssegnen! Die Redaktion.“

— In St. Louis hat die Eröffnung der großen Brücke über den Mississippi stattgefunden, welche über 9,000,000 Dollars gekostet hat. Es ist dies die kostspieligste Brücke, welche die Vereinigten Staaten besitzen; es wurde 5 Jahre an derselben gearbeitet.

#### Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.

— Vom 1. September d. J. ab werden nach einem vom Bundesrath gefaßten Beschlusse die süddeutschen Zweiguldenstücke nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel angesehen werden. Die Annahme resp. Umwechselfung derselben nach dem genannten Zeitpunkt erfolgt bis zum 31. Dec. d. J. von den mit der Einlösung beauftragten Kassen. Erster werden die genannten Stücke auch von diesen Kassen nicht mehr angenommen werden.

— Ueber die Entz. Ausflüchten in Europa spricht sich ein in der „Times“ vom 6. d. enthaltene Bericht von H. Rains Jackson (der allgemein als eine land-

wirtschaftliche Autorität gilt) in hohem Grade ermuthigend aus. Vergleicht man (heißt es in diesem Bericht) die gegenwärtigen Ausflüchten der Körnerernten in der ganzen Welt mit denjenigen desselben Datums im vorigen Jahre, so begünstigen sie in hohem Grade die gegenwärtige Saison, die von vielen Beobachtern als der Beginn eines Jubeljahres betrachtet wird, und der Kommet, der nun nächstlich im nördlichen Horizont sichtbar ist, wird als eine gute Vorbedeutung angesehen, da in einem früheren Sommerjahr, zu Anfang des Jahrhunderts, frühe Fröste ermangeten das ermarktete Uebell anzufluten, und eine große Entsete folgte, während die französischen Weinberge, als ihre ersten Erbsflinge vernichtet wurden, frühe Reime und Stengel ansetzten, die eine reichliche Weinlese erguagten.

— Im Hinblick auf den aller Wahrscheinlichkeit nach demnächst zu erwartenden stärkeren Export, welcher die Befüllung genäherer Betriebsmittel im allseitigen Interesse mündenswerth macht, fand am 29. Juni zu Breslau eine Konferenz der beteiligten Eisenbahnen, nämlich der Kaiserth.-Böhmischer, Ungarischer, Nordostungarischer Staatsbahnen, so wie der Oberösterreichischen, Niederösterreichischen, Berlin-Hamburger, Berlin-Potsdam-Magdeburger, Leipzig-Dresdener, Thüringischen und Sächsischen Staatsbahnen statt. Auf dieser Konferenz wurden über das von jeder der genannten Bahnen erforderlichenfalls zu leistende Wagenkontingent präcedenzgebende Beschlüsse gefaßt, daß die ungarischen Bahnen selbst bei Eintritt eines stärkeren Ausfuhrverkehrs mit Betriebsmitteln ausreichend versorgt sein werden.

#### Musikalisches.

Wir halten es für unsere Pflicht, auf das bereits angekündigte am nächsten Montag im Saale der Berggesellschaft, stattfindende Concert des Fr. Emilie Köhne aus Petersburg, Schülerin des bekannten Componisten Professor Winterberger daselbst, noch besonders aufmerksam zu machen. — Die ebenso talentvolle als liebenswürdige junge Künstlerin will nämlich für ihre Person auf jede Einnahme verzichten, vielmehr den ganzen Ertrag des Concertes dem hiesigen „Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege“ überweisen. — Wir zweifeln daher nicht, daß das Unternehmen allgemeine Anerkennung und durch zahlreichen Besuch freundliche Unterstützung finden würde. — Das sorgfältig gewählte Programm ist ein hoch interessantes und abwechslungsreiches. Die Concertgeberin wird durch die Sängerin Fr. Mary Mathews aus Leipzig und durch einen hiesigen hochgeschätzten Dilettanten freundlichst unterstützt werden. — Möge der Erfolg ein recht glücklicher sein.

#### Sing-Akademie.

Freitag d. 10. Juli Ab. 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Anmeldung neuer Mitglieder Wilhelmstraße 5. part.  
Der Vorstand.

#### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Juli.  
**Kronprinz.** Hr. v. Kosch m. Fam. u. Bed. a. Posen. Frau Gräfin Solms a. Berlin. Hr. Königl. Kreisbaumeister Göting a. Hannover. Hr. Dr. Gattke a. Cassel. Hr. Einlitz. Freiwilliger im Westpreussischen Lanereg. Nr. 1 Schröck c. Wittlich. Hr. Fabrik. Reich a. Plauen. Die Hrn. Kauf. Gohlke a. Dessau, Adeler a. Wachen, Schulze a. Straßburg, Voigt a. Dfenbach, Wittig a. Etzschold, Grobe a. Naumburg a. C., Krüger a. Nürnberg.  
**Stadt Zürich.** Hr. Dr. Fern. Frhr. v. Schlattenbach a. Aischaffenburg. Hr. Prem.-Leut. v. Reichenburg a. Königsberg i. P. Hr. Dr. Sellenheim a. Regensburg. Hr. Stabsarzt Reichenbach a. Posen. Die Hrn. Fabrikbes. Reibnath a. Mainz, Föllner a. Magdeburg. Die Hrn. Rittergutsbes. Wagner a. Hannover, Amtmann Roth a. Braunschweig, Amtmann Euberlig a. Dessau, Mohrheim a. Etzchen. Die Hrn. Kauf. Schulze u. Hesse a. Magdeburg, Geisler a. Berlin, Cathron a. Senf, Schlippe a. Nordhausen, Wetich a. Kitzingen, Rauch a. Naumburg, Bringer a. Elbe, Friedrich u. Mainke a. Salzwedel, Freiberg a. Jüßen, Dierheim a. Erndau, Meierstein a. Dresden, Heinrich a. Merseburg, Freilang a. Altenburg, Morik a. Stende, Hauser a. Lucerna.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Gymnasial-Director Dr. Döring a. Dortmund. Hr. Fabrik-Director Rauchfuß a. Diekau b. Meise. Hr. Hauptmann Frhr. v. Stein a. Wien. Frau Gräfin Cencrine m. Fam. u. Dienerschaft a. Petersburg. Hr. Offizier Baron v. Wollin a. Kofock. Hr. pract. Arzt Dr. Emrich a. Bad Homburg. Die Hrn. Bank-Directoren Simon a. Edr, Buchsbaum a. Paris. Die Hrn. Kauf. Schöck a. m. Gem. a. Biele, Wehe a. Mainz, Lenk a. Schönebeck, Reichmann a. C. Schneberg, Simon, Ephraimson u. Oppenheim a. Berlin, Böhm a. Frankfurt, Kömcke a. Wühlhausen, Degner a. Leipzig, Arndt a. Berlin.  
**Goldener Ring.** Die Hrn. DD. Niemeier a. Magdeburg, Gebhardi m. Gem. a. Posen. Hr. Oberlehrer Dreise a. Marienwerder. Hr. Appellationsgerichts-rath Storch a. Slogau. Hr. Stadtrath Werner m. Fam. a. Königsberg. Hr. Gutbes. v. Buchwald m. Sohn a. Neudorf. Hr. Rittergutsbes. v. Schöckig m. Gem. a. Starogard. Hr. General-Adjutant Graf Varanoff a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Steinrich a. Ansbach, Erdtrter a. Dessau, Martin u. Etade a. Berlin, Frckmann a. Gr. Almsode, Morgenstern a. Dresden, Eckenroth a. Brandenburg, Jahn a. Schwebt, Krefler a. Cölna.  
**Goldener Löwe.** Die Hrn. Dessillatur-Krause u. Kaufmanns-Lehrer Böhm a. Berlin. Hr. Rent. Welten a. Brandenburg. Hr. Fabrikbes. König a. Leignitz. Hr. Oekon. Briggemann a. Dölsig. Hr. Kreisgerichts-Kath Wahl a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Herwegh a. Leipzig, Krimmich a. Magdeburg, Lehmann Magdeburg, Förster a. Camenz, Halm a. Lössau, Müller a. Braunschweig, Michaelis a. Mainz.  
**Goldene Kugel.** Hr. Oberlehrer Dr. Böbling a. Seehausen. Hr. Oberlehrer Dr. Preuss a. Aichersleben. Hr. Amtshauptmann Grube a. Neubudow. Hr. Advocat Grube a. Gröb. Hr. Gutbes. Jungken a. Reindorf. Frau Director Volte a. Kofock. Fr. Steinart a. Hagow. Hr. Gutbes. Naigt a. Mahlsdorf. Hr. Rittergutsbes. Welfe a. Cassau. Frau Rau m. Fam. a. Bromberg. Hr. Oberlehrer Häcker a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Wacker a. Aken, Hanisch a. Dödelshelm, Etzber a. Nordhausen, Wärmacher a. Hamburg, Marsfeld a. Krippen, Hirt a. Langheba, Kantorowa a. Stettin, Kiesel a. Eylan.  
**Goldene Note.** Die Hrn. Cavalliermeister im Brandenburg. Inf. Reg. Nr. 62 Janke u. d. Handboischen im 52. Inf. Reg. Engelmann, Müller, Wolff, Kienad u. Lehmann a. Frankfurt a. O. Hr. Gutbes. E. Gerbich a. Unterlesdorf. Hr. Fabrik. Christel a. New-Dorf. Hr. Rent. Brandenstein a. Potsdam. Hr. Kaufm. Jung a. Fürstentum.  
**Musikischer Hof.** Hr. Pastor Klünke a. Pratar. Hr. Brennerei-Director Majer a. Breslau. Hr. Oberst v. Hamkel a. Berlin. Hr. Stolze a. Brandenburg. Die Hrn. Fabrik. Belsler u. Walte a. Cottbus. Hr. Betriebs-Controleur Etzenbauch a. Cottbus. Die Hrn. Kauf. Simon m. Fam. a. Hamburg, Fischer a. Nordhausen, Kosberg a. Zwickau, Schimmel a. Magdeburg.  
**Preussischer Hof.** Hr. Rittergutsbes. Püttmann a. Cassel. Hr. Amtmann Kerken a. Brandenburg. Hr. Inspector Becker a. Mainz. Hr. Oberlehrer Keuter a. Herberg. Hr. Fabrik. Dittmar a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Jacobi u. Engler a. Leipzig, Wink u. Etene a. Eisenach, Lindemann a. Cassel.



# Allgemeine Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank „Teutonia“ in Leipzig.

Nachdem wir Herrn Reifel die Vertretung unserer Bank entzogen, haben wir Herrn C. A. Kapps in Halle a/S. zum Generalagenten obiger Gesellschaft ernannt.  
Leipzig, den 9. Juli 1874. Agenturbureau II. der „Teutonia.“ von Helldorf.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, empfiehlt sich der Unterzeichnete hiermit zur Vermittelung von

## Renten-, Capital- und Lebensversicherungen

nach allen von der „Teutonia“ veröffentlichten Tarifen, sowie zur Auskunftsertheilung über die Bedingungen, unter denen die „Teutonia“ Cautionsdarlehne gewährt, mit dem Bemerkten, daß Statuten, erläuternde Prospekte und Tarife stets bei ihm in Empfang genommen werden können, und daß selbiger zu jeder weiteren Auskunft über die von ihm vertretene Bank, sowie zur unentgeltlichen Vermittelung aller Arten von Versicherungen jederzeit bereit ist.  
Halle a/S., den 9. Juli 1874. General-Agentur der „Teutonia.“

**C. A. Kapps, Brüderstr. 10.**

**P. S. Neue Agenten werden angenommen von der obigen General-Agentur.**

Ein solider anständiger Mann, der den Betrieb eines immer gangbaren Artikels übernehmen will, findet event. dauernde Stellung. Adressen abzugeben unter Chiffre Z. Z. an **Ed. Stücrath** in d. Exp. d. Stg.

Ein in Zuckerfabriken und Brennerien beschäftigt gewesener, verheiratheter Mann, der im letzten Jahre die Leitung einer Dresch- & Komobile besorgt hat, sucht anderweit ähnliche Stellung. Das Nähere ist zu erfragen bei **Ed. Stücrath** in der Exp. dies. Stg.

Ein junges Mädchen sucht bei bes. Anspr. v. 1. Sept. an Stellung als Stütze der Hausfrau, würde auch gern Anfängern Schul- und Musikunter. ertth., am liebsten in einem Pfarrh. Gesl. Anerbietungen bittet man unter Chiffre C. W. an **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Stg. abzugeben.

Ein Kellnerbursche sofort gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stücrath** in der Exped. dies. Stg.

Eine zuverläss. selbstständ. Wittschasterin weist sof. nach **Fr. Fleckinger**, El. Schlamm 3.

Ein gewandter, mit guten Attesten versehener junger Kellner kann sofort antreten „zum Saal- schloßchen“, Siebichenstein.  
**Conditorei u. Cafe.**

Ein junger Mann, Materialist, flotter Verkäufer, sucht per 15. August oder 1. October Engagement. Gef. Offerten sub F. W. 32 poste restante Naumburg a/S.

Ich erkläre hiermit, daß **Herrmann Jammermann** ein ehrlicher Mann ist und nehme die Verantwortung, welche ich demselben zugestiftet, hiermit zurück.  
Schraplau.  
**C. Kamprath, Wittwe.**

**Stelle-Gesuch.**  
Ein Dekonomie-Verwalter in gesetzten Jahren sucht sofort oder später Stellung. Auskunft erteilt **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Stg.

**Verkauf.** Ein Gasthaus an der Straße in einem sehr belebten Dorfe, welches mit Kohlenwerken umgeben, mit Materialwaaren-Laden, Regelmahn, großem Garten u. 2 Morgen Feld, mit 6-800  $\mathcal{R}$ . Anzahlung bin ich beauftragt nachzuweisen.  
Kruschberg, am 7. Juli 1874.  
Der Agent **Karl Prüfer.**

Alle Buchhandlungen und Posten liefern:

**Aus allen Welttheilen.** Illustrierte Monatshefte für Länder und Völkerkunde und verwandte Fächer. Red. Dr. Otto Delitsch. Preis jedes Monatsheftes 8 Sgr. Leipzig, Verlag von A. Neufelschöfer.

Inhalt des Juliheftes: Erinnerungen an Hawaii, von W. Neufelschöfer. — Aus Venezuela, von F. A. Bornemann. 4. Aus den französischen Gebirgen, von O. Delitsch. 1. Garbuna und die Romanischen Etrusker, von A. Log. — Eberbrüderbilder, von P. Semper. — Zustände in Belgien, von E. Schmelzer. — Livingston's Reise zu seiner letzten Kubeküste. — Wanderkudien aus der europäischen Türkei, von E. Kochrob. 2 u. 3. 14 Miscellen. — Sitzungsberichte geographischer Gesellschaften. — Mit 9 Holzschnitten.

Diese Monatschrift, reich ausgestattet mit vorzüglichen Holzschnitten und Karten, bringt in allgemein verständlicher, ansprechender und unterhaltender Form interessante, mannigfaltige und gebiegene Schilderungen aus allen Theilen der Welt, von den tüchtigsten Verfassern und bestrebt sich hierdurch, geographisches Wissen, das für jeden Gebildeten heutzutage unentbehrlich ist, in den weitesten Kreisen zu verbreiten und zu fördern.

**Regulateure**  
**I. Qual. von 9 Thlr. an**  
**empfehle bei großer Auswahl**  
**und feinsten Mustern.**  
**Gr. Ulrichstr. Otto Herbst, gr. Ulrichstr. 57.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Mit heutigem Tage eröffnete ich gr. Steinstr. 9 hier ein Lager selbstgefertigter Täschnerwaaren und empfehle vorzüglich meine solid gearbeiteten Reisekoffer.  
**J. Müller, Täschner und Tapezierer.**

**Einzige Erwidrung an Albert Selle in Halle a/S.**  
Ihr Vater, der Makler **Andreas Selle**, hat den jetzt ausgeklagten Resttheil des mütterlichen Erbes seiner minorennen Tochter ohne vorherige gerichtliche Regulierung der Erbmasse eigenmächtig für sich verbraucht. Da selbst die gestellten leichtesten Zahlungsbedingungen, trotz 1 1/2 jähriger, für mich sehr kostspieliger Klage, welche mit der Verurtheilung Ihres Vaters in Halle u. Naumburg zu meinem Gunsten endete, von Selbigem nicht honorirt wurde, und da Sie **Albert Selle** Ihre bewilligte ratenweise kleine Abzahlungen auf eine andere ausgeklagte Forderung von 12 1/2  $\mathcal{R}$ . hartnäckig verweigerten, so liess ich unter solchen Umständen Sie mit Ihrem Vater ohne Weiteres manifestiren, denn bei mir hört in Geldsachen die Freundschaft auf. Ausser mir harren ja überdies eine Unzahl Ihrer Gläubiger vergebens der seit Jahren versprochenen Zahlungen. Ueber alle andere böswilligen, jeden Grund entbehrenden Verläumdungen Ihres Inserats, wird auf meinen heutigen Antrag in Balde die königl. Staatsanwaltschaft oder das Gericht Ihnen die gesetzliche Strafe dictiren.  
**E. H.**

Niederpolnische Kieferne 2 Zoll Rheinal. starke, 12 Fuß lange Voblen offerirt sehr preiswerth.  
**G. Werther**, H. 5649 b.] Möglicher Weg 1.  
Für ein junges Mädchen ist eine einfache Pension mit Klavierunterricht offen. Offerten unter A. B. 20. besorgt **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Stg.

## Zur Schneidemühle

geeignet ist ein Grundstück unmittelbar bei Bromberg, ca. 8 Morgen groß, an der Brabe gelegen mit 160 Fuß Wasserfront und 30 Fuß Front an der Chaussee, sowie einstöckiges kl. Wohnhaus für den festen Preis von 5000  $\mathcal{R}$ . zu verkaufen von dem Mauremeister **Jenisch** daselbst.

**260 Zuchtschafe u. Merzvieh** sind zu verkaufen auf der „Laf“ bei Torgau.

Mehrere hundert Centner sehr schönes Wiesenheu sind zu verkaufen. Proben zur Ansicht bei **Empfinger** in Halle a/S. kl. Ulrichstr. Nr. 31.

Einem sprungfähigen Bullen, Jahr 8  $\mathcal{M}$ . gute Rasse, Schwarzschede, verkauft **Pösel** in Radewell.

Eine hochtragende Kuh verkauft **Franke** in Naumburg b. Beienstedt.

Einem sprungfähigen Bullen verkauft **Berner** in Kleinkugel.

In dem Hause Harz Nr. 12 find die Bel Etage und die darüber liegende, bestehend in je 4 Stuben K., K., Speisek., sonst. Zubehörs- und Garten ungetheilt oder auf jede getheilt in  
a) 3 Stuben, Küche, Speisek. u. b) 2 Stuben, Küche u. c. zu vermieten und 1. Octbr. c. p. beziehen. Einrichtung nur complete. Näheres im Hause selbst durch **M. Pol. Lindner.**

2 bis 3 Zimmer ohne Möbel 1 oder 2 Treppen hoch gelegen wird von einem einzelnen Herrn in der Nähe des Bahnhofes zu miethe gesucht. Offerten unter H. 5655 sind bei **Hasenstein** u. **Vogler** hier niederzulegen.

Ein mittleres Materialwaaren-, Farben- und Drogen-Geschäft soll wegen Krankheit des Besizers verpachtet werden. Waarenlager ca. 2000  $\mathcal{R}$ . Näheres durch **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Stg.

**Für Dekonomen.**  
Eine **Dresch-Maschine** mit 1 pferdigen neuem Böpel, neuer Construction, steht unter Garantie preiswürdig zum Verkauf. Näheres in Siebichenstein, Burgstraße 16 a part.

Ein junger Hausbursche wird sof. gesucht „Dresdener Bierhalle“.  
100 Erbauer, welche im Accord arbeiten wollen, finden Beschäftigung und können sich melden beim Schachtmstr. **Schroder** im Schacht am Möglicher Weg.

**Cöllme.**  
Sonntag den 12. Juli Tanzenwozu freundlichst einladet  
**Chr. Schade.**

**Bennstedt.**  
Sonntag den 12. Juli Tanzenwozu freundlichst einladet  
**Carl Matthes.**

In meinen neuingerichteten Garten nebst Regelmahn laden Sonntag den 12. Juli zum **Speckfuchen** und einem **Leipziger ff. Bier auf Eis** gang ergenft ein  
**C. Martini**, Conditor in Köbenün.  
**Täglich Bier auf Eis.**

Gebauer-Schmiedische Buchdruckerei in Halle